

BERICHT

über die Prüfung des
Handelsrechtlichen Jahresabschlusses
und des Lageberichts

zum 31. Dezember 2011

- [unter Einbeziehung der zugrundeliegenden Buchführung] -

TECHMOTEUM
Zentrum für Mobilität, Technik und Umwelt
Kornwestheim
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Jakob-Sigle-Platz 1
70806 Kornwestheim

Rolf D. Gerstenecker
vereidigter Buchprüfer
Steuerberater
72336 Balingen, Balingen Strasse 57
Telefon 07433/99920 - Telefax 07433/9992-222
E-Mail: info@steuergerstie.de - www.steuergerstie.de

INHALTSVERZEICHNIS

Hauptteil	<u>Seite</u>
A. Prüfungsauftrag und Auftragsdurchführung	2 - 4
B. Rechtliche Verhältnisse	5 - 11
C. Wirtschaftliche Verhältnisse	11 - 14
D. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011	
I. Grundsätzliche Feststellungen	15 - 17
II. Ertragslage	18
III. Vermögens- und Finanzlage	19 - 20
E. Buchführung	21
F. Anhang und Lagebericht	22
G. Prüfung nach dem Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder (Haushaltsgrundsätze-gesetz – HGrG)	23
H. Schlussbemerkung und Bestätigungsvermerk	24 - 25

AUFGLIEDERUNG UND ERLÄUTERUNG DER POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES

Bilanz zum 31. Dezember 2011

A K T I V A

A. Anlagevermögen	
I. Sachanlagen	26 - 35
B. Umlaufvermögen	
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	36 - 37
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Post- giro Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	38
C. Rechnungsabgrenzungsposten	38

P A S S I V A

A. Eigenkapital	39
B. Rückstellungen	40
C. Verbindlichkeiten	41 - 42
D. Rechnungsabgrenzungsposten	42

<u>Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011</u>	43 - 51
--	---------

A n l a g e n

Bilanz zum 31. Dezember 2011	53 - 54
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011	55
Anhang	56 - 68
Lagebericht	69 - 72
Betriebliche Kennzahlen	73 - 76
Verbindlichkeitspiegel	77
Graphische Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	78 - 80
Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG (IDW PS 720)	81 - 106
EDV-Systemprüfung	
Allgemeine Auftragsbedingungen	

I. Hauptteil

zum

Bericht

über die Prüfung des

Handelsrechtlichen Jahresabschlusses und
des Lageberichts

zum 31. Dezember 2011

der Firma

TECHMOTEUM
Zentrum für Mobilität, Technik und Umwelt
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Jakob-Sigle-Platz 1
70806 Kornwestheim

HAUPTTEIL

A. Prüfungsauftrag und Auftragsdurchführung

I. Auftrag

Die Gesellschafterversammlung der Firma

**TECHMOTEUM
Zentrum für Mobilität, Technik und Umwelt
Kornwestheim
Gesellschaft mit beschränkter Haftung**

hat mich gemäß § 318 Abs. 1 HGB am 16.11.2011 zum Abschlussprüfer gewählt. Aufgrund dieses Beschlusses erteilte mir die Geschäftsführung den Auftrag, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der zugrundeliegenden Buchführung sowie den Lagebericht gemäß § 316 ff HGB zu prüfen und über das Prüfungsergebnis Bericht zu erstatten. Ich habe den Auftrag am 17.11.2011 bestätigt, nachdem keine Hinderungsgründe gem. § 319 HGB vorgelegen haben.

Für die Durchführung des Auftrags und meine Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht als Anlage beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der Fassung vom 01. Januar 2002 maßgebend.

II. Auftragsdurchführung

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte vom 28.08.2011 bis 30.08.2011 in den Räumen der Berichtsfirma an dem Standort Leibnizstrasse in Kornwestheim. Die Erstellung des Prüfungsberichtes erfolgte im September 2012 in meinen Kanzleiräumen in Balingen.

Im Rahmen der Vorbereitung der Abschlussprüfung habe ich stichprobenweise das interne Kontrollsystem geprüft. Saldenbestätigungen waren nicht einzuholen, da sich der Eingang der Forderungen und die Begleichung der Verbindlichkeiten aus den gebuchten Geschäftsvorfällen des nachfolgenden Geschäftsjahres ergab. Die Teilnahme an einer Inventuraufnahme war nicht erforderlich, da das Unternehmen über keine Vorratsbestände verfügt.

Arbeitsgrundlagen waren das Belegwesen, die Buchführung und der unter Mitwirkung von der Steuerberatungskanzlei Holzbaur & Partner, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Stuttgarter Strasse 30, in 70806 Kornwestheim erstellte Jahresabschluss mit Erläuterungsbericht, Anhang sowie dem Lagebericht der Geschäftsführung, welcher am 30. Juli 2012 zur Prüfung vorgelegt wurde.

Auskunftspersonen waren:

Herr Dietmar Allgaier, Geschäftsführer TECHMOTEUM Zentrum für Mobilität,
Technik und Umwelt Kornwestheim GmbH

Herr Sascha Reber, Kämmerer der Stadt Kornwestheim

Frau Nina Eisel, Steuerberaterin, Kanzlei Holzbaur & Partner, Steuerberater und
Wirtschaftsprüfer, Stuttgarter Strasse 30, 70806 Kornwestheim

Frau Cornelia Schwarz, Projektassistentin, TECHMOTEUM GmbH Zentrum für
Mobilität, Technik und Umwelt Kornwestheim GmbH

Art und Umfang meiner Prüfungshandlungen, die sich nach den Vorschriften der §§ 316 ff HGB, den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen gemäß Fachgutachten 1/2000 des Instituts der Wirtschaftsprüfer und gemäß des Entwurfes über Ziele und allgemeine Grundsätze der Durchführung von Abschlussprüfungen (IDW EPS 200) richten, habe ich in meinen Arbeitspapieren festgehalten.

Die Prüfungsergebnisse der Prüfung nach den §§ 8 bis 18 und §§ 53 ff des Haushaltsgrundsätzegesetzes i.d.F. vom 19. August 1969 (BGBL I S.1,273) sind gesondert festgestellt.

Zur Prüfung nach § 53 HGrG wurde die Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums anhand der in den IDW Prüfungsstandards 720 aufgeführten Fragenkatalogs mit den Fragenkreisen 1 bis 21 untersucht und in die Berichterstattung einbezogen.

Nach dem Ergebnis meiner Prüfung habe ich Verstöße gegen die für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts geltenden Rechnungslegungsgrundsätze oder diesbezügliche Unrichtigkeiten nicht festgestellt.

Auch wenn die Jahresabschlussprüfung ihrem Wesen nach nicht darauf ausgerichtet ist, strafrechtliche Tatbestände und außerhalb der Rechnungslegung begangene Ordnungswidrigkeiten aufzudecken und aufzuklären, bin ich gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB darüber hinaus verpflichtet, Auskunft darüber zu erteilen, ob bei Durchführung der Prüfung Tatsachen festgestellt worden sind, die schwerwiegende Verstöße der gesetzlichen Vertreter oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Gesellschaftsvertrag darstellen. Ich habe anlässlich meiner Prüfung derartige Verstöße nicht festgestellt.

Ergänzend weise ich darauf hin, dass die Gesellschaft ihrer Verpflichtung zur Offenlegung des Vorjahresabschlusses gemäß § 325 HGB nachgekommen ist. Die Veröffentlichung erfolgte im elektronischen Bundesanzeiger unter der Veröffentlichungsnummer: 111014013388.

Der ab 16. November 2011 einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer, Herr Dietmar Allgaier (Erster Bürgermeister der Stadt Kornwestheim), hat mir alle erbetenen Auskünfte und Nachweise erteilt und die berufsübliche Vollständigkeitserklärung ausgehändigt.

Die Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes habe ich im Rahmen der Prüfungshandlungen nach § 53 HGrG geprüft. Über Art und Umfang der Prüfungshandlungen unterrichtet der Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse.

B. Rechtliche Verhältnisse

I. Unternehmensverfassung

1. Gesellschaftsvertrag

Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse sind im Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 22.12.1998 mit Nachtrag vom 25.02.1999, vom 29.03.1999 und vom 06.05.2008 (Urkundenrolle 2278/2008) geregelt. Die Gesellschaft ist am 21.03.2006 ins Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart (vorher eingetragen im Handelsregister Ludwigsburg) unter der Nummer HRB 205601 eingetragen.

Mit Datum vom 09.05.2008 wurde der Eintrag ins Handelsregister der TECHMOTEUM Zentrum für Mobilität, Technik und Umwelt Kornwestheim GmbH um die Satzungsbestimmung hinsichtlich des § 10 Ziffer 3 (Einberufung des Aufsichtsrates) ergänzt. Ein Handelsregisterauszug neueren Datums lag mir vor.

2. Firma, Sitz und Geschäftsjahr

Das Unternehmen wird unter der Firma

***TECHMOTEUM
Zentrum für Mobilität, Technik und Umwelt
Kornwestheim
Gesellschaft mit beschränkter Haftung***

geführt.

Sitz der Gesellschaft ist Kornwestheim.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

3. Gegenstand des Unternehmens

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung ist:

- a) Innovationen und Technologietransfer in Gewerbe, Produktion und Dienstleistung vorzugsweise in den Bereichen Mobilität und Umwelt zu fördern,
- b) die Schaffung und Sicherung zukunftsweisender Arbeitsplätze zu unterstützen,
- c) Existenzgründern, aber auch Ausgründungen und innovativen Firmen ein unterstützendes Umfeld für die schnelle Umsetzung von neuen Ideen und Produkten zu schaffen,
- d) die Qualität des Produktions-, Dienstleistungs- und Technologiestandortes Kornwestheim zu sichern.

Soweit es zur Erfüllung des oben genannten Unternehmensgegenstandes erforderlich ist, kann die Gesellschaft,

- a) Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten,
- b) Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen,
- c) sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Unternehmensgegenstand dienlich sind,
- d) andere Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen oder Zweigniederlassungen errichten.

4. Stammkapital, Geschäftsanteile

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.000.000,00. Es ist in voller Höhe einbezahlt.

Mit Beschluss vom 06.03.2002 wurde die letzte Stammkapitalerhöhung von EUR 250.000,00 auf EUR 1.000.000,00 durchgeführt, die am 17. Juli 2002 ins Handelsregister eingetragen wurde. Die Handelsregisterauszüge hierüber haben mir vorgelegen.

Zur Übernahme dieser Stammeinlage wurde die Stadt Kornwestheim zugelassen. Seither sind keine Änderungen mehr eingetreten.

Die Geschäftsanteile werden gehalten von:

	<u>EUR</u>	<u>%</u>
Stadt Kornwestheim	<u>1.000.000,00</u>	<u>100,00</u>

Entwicklung der Stammeinlagen:

<u>Vertrag/Gesellschafter- beschluss vom</u>	<u>Stammeinlagen</u>	<u>Eintragung in das Handelsregister</u>
	EUR	
22.12.1998	125.000,00	08.04.1999
11.02.2000	125.000,00	08.03.2000
27.07.2001	500.000,00	25.09.2001
06.03.2002	250.000,00	17.07.2002
	<hr/>	
	<u>1.000.000,00</u>	

5. Geschäftsführung, Vertretung

Im Berichtszeitraum waren

*Herr Michael Köpple [Erster Bürgermeister der Stadt Kornwestheim]***

und

Herr Dietmar Allgaier [Bürgermeister der Stadt Kornwestheim]

mit der Geschäftsführung beauftragt. Im Berichtsjahr hatte die Gesellschaft zwei Geschäftsführer, deren Rechte und Pflichten sich aus dem Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung ergeben.

Dem Geschäftsführer der Gesellschaft wird durch Aufsichtsratsbeschluss Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB erteilt.

Nach Gesellschaftsvertrag und Handelsregistereintragung wird die Gesellschaft vertreten, wenn nur ein Geschäftsführer vorhanden ist, durch diesen allein, wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer.

**Durch Rücktrittserklärung vom 13. Dezember 2011 ist Herr Michael Köpple (Erster Bürgermeister der Stadt Kornwestheim) als Geschäftsführer zum 15. Dezember 2011 ausgeschieden. Eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart Urkundenrolle: 4892/2011 / HRB 205601 am 19. Dezember 2011.

II. Organe der Gesellschaft

Nach § 7 des Gesellschaftsvertrages in der Fassung vom 22.12.1998 sind Organe der Gesellschaft:

1. die Geschäftsführung,
2. der Aufsichtsrat,
3. die Gesellschafterversammlung.

Die Bildung, Zusammensetzung und Amtsdauer des Aufsichtsrates ist in § 9 des Gesellschaftsvertrages geregelt. Danach besteht der Aufsichtsrat aus acht Mitgliedern. Der Oberbürgermeister der Stadt Kornwestheim ist stets kraft Amtes Mitglied des Aufsichtsrates. Weitere sieben Mitglieder des Aufsichtsrates werden vom Gemeinderat der Stadt Kornwestheim aus seiner Mitte entsandt.

Im Berichtszeitraum waren folgende Personen Mitglied im Aufsichtsrat:

1. Frau Oberbürgermeisterin Ursula Keck (Vorsitzende)
2. Herr Stadtrat Martin Ergenzinger, Landwirtschaftsmeister
(stellvertretender Vorsitzender seit 24. Februar 2010)
3. Frau Stadträtin Elvira Saverscheck, PR-Beraterin
4. Herr Stadtrat Sven Waldenmaier, Diplom-Ingenieur
5. Herr Stadtrat Prof. Dr. Walter Habenicht, Universitätsprofessor
6. Herr Stadtrat Julian Göttlicher, Organisationsberater
- 7a. Herr Stadtrat Roland Hanczuk, Unternehmer (bis 16. Februar 2011)
- 7b. Herr Stadtrat Sven Siegmund, Betriebswirt (ab 17. Februar 2011)
8. Herr Stadtrat Friedhelm Hoffmann, Datenverarbeitungskaufmann

Im Jahr 2011 wurden an die Aufsichtsräte Vergütungen in Höhe von insgesamt 705,00 Euro gezahlt.

II. Gesellschafterversammlung

1. Feststellung des Vorjahresabschlusses

Im Berichtszeitraum wurden folgende Gesellschafterbeschlüsse gefasst:

Mit Beschluss vom 16. November 2011 wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 festgestellt und die Geschäftsführer für die Zeit vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 entlastet. Es wurde ferner beschlossen, den Bilanzverlust in Höhe von 276.565,07 Euro (Jahresfehlbetrag für das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 15.233,85 Euro zuzüglich Verlustvortrag in Höhe von 261.331,22 Euro) auf neue Rechnung vorzutragen.

2. Entlastung von Geschäftsführung

Die Gesellschafterversammlung hat gleichfalls den Geschäftsführern für das Geschäftsjahr 2010 einstimmig die Entlastung erteilt.

3. Offenlegung

Der Verpflichtung zur Veröffentlichung des Jahresabschlusses nach § 325 Abs. 1 und 2 HGB zum 31. Dezember 2010 sowie der jeweils vorangegangenen Jahre wurde Folge geleistet. Einer gesonderten Aufforderung hierzu bedurfte es nicht. Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 erfolgte wie in den Vorjahren nach der Aufsichtsratsitzung. Der Nachweis über die Veröffentlichung wurde mir vorgelegt.

4. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird bei dem Finanzamt Ludwigsburg unter der Steuer-Nummer 71385/00667 veranlagt.

Die Gesellschaft erstellt keine gesonderte Steuerbilanz. Das steuerliche Einkommen wird durch Hinzurechnungen und Kürzungen aus dem Handelsbilanzergebnis entwickelt.

C. Wirtschaftliche Verhältnisse

I. Tätigkeit der Gesellschaft

Im Berichtszeitraum war die Gesellschaft in gemieteten Räumen in Kornwestheim, Stammheimer Strasse 10 und in Kornwestheim, Remsstraße 1, sowie in eigenen Räumen in Kornwestheim, Leibnizstrasse 11, tätig. Der Sitz der Geschäftsleitung befindet sich in Kornwestheim, Jakob-Sigle-Platz 1. In der zweiten Jahreshälfte wurde die Eröffnung des vierten Standortes in dem Gebäude Bahnhofstraße 82 (SABU-Gebäude) vorbereitet.

II. Entwicklung der Bilanzstruktur im Vergleich zum Vorjahr

AKTIVA:

	Bilanz zum 31.12.2011		Bilanz zum 31.12.2010		Änderung	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>						
Website Techmoteum	2,0	0,1	0,0	0,0	2,0	-
<u>Sachanlagen</u>						
Grundstücke und Bauten	3.179,3	81,6	3.376,4	81,6	-197,1	-5,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	60,3	1,5	76,0	1,8	-15,7	-20,7
Geleistete Anzahlungen	14,5	0,4	14,5	0,4	0,0	0,0
<u>Finanzanlagen</u>						
Umlaufvermögen						
<u>Mittel-/langfristige Forderungen</u>						
Summe mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	3.256,1	83,6	3.466,9	83,8	-210,8	-6,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
<u>Kurzfristige Forderungen</u>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistunge	25,4	0,7	25,4	0,6	0,0	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	22,1	0,6	16,7	0,4	5,4	32,3
<u>Liquide Mittel</u>	591,0	15,2	628,6	15,2	-37,6	-6,0
Summe kurzfristig gebundenes Vermögen	638,5	16,4	670,7	16,2	-32,2	-4,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,6	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	3.895,2	100,0	4.138,2	100,0	-243,0	-5,9

PASSIVA

	Bilanz zum 31.12.2011		Bilanz zum 31.12.2010		Änderung	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
Mittel-/langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	1.000,0	25,7	1.000,0	24,2	0,0	0,0
Gewinnvortrag	-276,6	-7,1	-261,3	-6,3	-15,3	-5,9
Jahresüberschuss	-2,9	-0,1	-15,2	-0,4	12,3	80,9
Fremdkapital						
<u>Rückstellungen (langfristig)</u>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<u>Verbindlichkeiten</u>						
Gesellschafterverbindlichkeiten	3.000,0	77,0	3.232,0	78,1	-232,0	-1,1
Summe mittel-/langfristig verfügbares Kapital	3.720,5	95,5	3.955,5	95,6	-235,0	-5,9
Kurzfristig verfügbares Kapital						
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	7,3	0,2	7,0	0,2	0,3	4,3
<u>Verbindlichkeiten</u>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47,2	1,2	98,8	2,4	-51,6	-52,2
Sonstige Verbindlichkeiten	72,1	1,9	76,9	1,9	-4,8	-6,2
Summe kurzfristig verfügbares Kapital	126,6	3,3	182,7	4,4	-56,1	-30,7
Rechnungsabgrenzungsposten	48,0	1,2	0,0	0,0	48,0	-
Summe Passiva	3.895,2	100,0	4.138,2	100,0	-243,0	-5,9

III. Entwicklung der Ertragslage

	01.01. bis 31.12.2011		01.01. bis 31.12.2010		Änderung ggü. d. Vorjahr in	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
Umsatzerlöse	544,4	100,0	584,1	100,0	-39,7	-6,8
Gesamtleistung	544,4	100,0	584,1	100,0	-39,7	-6,8
Sonstige betriebliche Erträge	15,2	2,8	17,5	3,0	-2,3	-13,1
Finanzerträge	3,0	0,6	2,5	0,4	0,5	20,0
Erträge gesamt	562,6	103,3	604,1	103,4	-41,5	-6,9
Personalaufwand	86,9	16,0	103,4	17,7	-16,5	-16,0
Abschreibungen	216,0	39,7	216,8	37,1	-0,8	-0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	531,6	97,6	557,1	95,4	-25,5	-4,6
Finanzaufwand	31,3	5,7	32,3	5,5	-1,0	-3,1
sonstige Steuern	9,6	1,8	9,7	1,7	-0,1	-1,0
Aufwendungen gesamt	875,4	160,8	919,3	157,4	-43,9	-4,8
Außerordentliches Ergebnis	310,0	56,9	300,0	51,4	10,0	3,3
Jahresfehlbetrag	-2,8	-0,5	-15,2	-2,6	12,4	81,6

IV Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft unterhält branchenbedingt keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung.

D. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

I. Grundsätzliche Feststellungen

1. Anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Für das Unternehmen besteht gemäß § 238 HGB Buchführungspflicht. Die Buchführung wurde entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung erstellt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff HGB, ggf. der ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrags, sowie der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes aufgestellt.

Nach § 267 HGB sind folgende Größenmerkmale für die anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften maßgebend:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>
Bilanzsumme (T€)	3.895,2	4.138,2	4.114,8
Umsatz (T€)	544,4	584,1	533,6
Durchschnittliche Beschäftigtenzahl	5	5	6

Die Gesellschaft hat somit nach den Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 1 und 4 HGB Rechnung zu legen.

Nach den §§ 316 ff HBG besteht somit keine Verpflichtung zur Prüfung des Jahresabschlusses. Die Prüfungspflicht wurde jedoch satzungsmäßig in § 15 Ziff. 4 des Gesellschaftsvertrages vom 22.12.1998 festgelegt.

2. Bestandsnachweise

Die Gesellschaft hat ihre Pflicht zur Aufstellung des Inventars gemäß § 240 HGB ordnungsgemäß erfüllt. Einzelheiten ergeben sich aus dem Aufgliederungs- und Erläuterungsteil.

3. Gliederung

Die allgemeinen Grundsätze für die Gliederung des Jahresabschlusses gem. § 265 HGB sind beachtet. Die Gliederung der Bilanz erfolgte gemäß § 266 Abs. 2 und 3 HGB.

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

In Ausübung des Wahlrechts zwischen der Darstellung in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang wurden insbesondere folgende Angaben im Anhang gemacht:

- Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
- Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
- Anlagenspiegel
- Bilanzvermerke

4. Bewertung

Die Ansatzvorschriften der §§ 246 bis 250 HGB sind angewandt.

Soweit vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB vorliegen, sind diese "unter der Bilanz" ausgewiesen.

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden sind die allgemeinen Bewertungsgrundsätze der §§ 252 bis 256 HGB angewandt worden.

Eine Übersicht der auf die einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergibt sich aus den Einzelangaben im Anhang. Darüber hinausgehende Einzelheiten sind im Erläuterungsteil enthalten.

II. Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 40 TEuro zurückgegangen. Einige Unternehmen sind zwischenzeitlich aus der Gründungsphase herausgewachsen und haben die Mietverhältnisse bei der TECHMOTEUM GmbH beendet.

Aufgrund der aktuell bestehenden Mietverträge betragen die Umsatzerlöse im Jahr 2011 544,4 TEuro (Vorjahr: 584,1 TEuro). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 15,1 TEuro (Vorjahr: 17,5 TEuro) betreffen im Wesentlichen weiterberechnete Personalkosten.

Die Personalkosten konnten um 13,1 TEuro gesenkt werden, was eine zusätzliche Einsparung bei den gesetzlichen sozialen Aufwendungen in Höhe von 3,3 TEuro nach sich gezogen hat. Der Personalaufwand im Berichtsjahr beläuft sich somit auf insgesamt TEuro 86,9 (Vorjahr: 103,3).

Im Gegenzug zu den rückläufigen Umsatzerlösen konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gleichfalls um 25,6 TEuro auf insgesamt 531,5 TEuro (Vorjahr: 557,1 TEuro) reduziert werden. Die wesentlichen Einsparungen konnten bei den Aufwandspositionen Raumkosten und Werbe- und Reisekosten erzielt werden.

Durch die Anlage auf dem Geldmarktkonto und Guthaben auf dem Girokonto, konnten Zinserträge in Höhe von 3,0 TEuro (Vorjahr: 2,5 TEuro) erzielt werden.

Die Zinsaufwendungen bewegen sich auf Vorjahresniveau in Höhe von rd. 32 TEuro.

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von insgesamt 310 TEuro (Vorjahr: 300 TEuro) betreffen einen von der Gesellschafterin gewährten Betriebskostenzuschuss. Die handelsrechtliche Bilanzierung von Betriebskostenzuschüssen und der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 Nr. 15 HGB unter der Position "außerordentliche Erträge".

III. Vermögens- und Finanzlage

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme verminderte sich im Berichtsjahr um rund 243,0 TEuro auf 3.895,1 TEuro (Vorjahr: 4.138,1 TEuro). Auf der Vermögensseite ist das Anlagevermögen mit 3.256,0 TEuro ausgewiesen (Vorjahr: 3.466,9 TEuro). Zu- und Abgänge wurden berücksichtigt. Die planmäßigen Abschreibungsbeträge belaufen sich auf 216,0 TEuro (Vorjahr: 216,8 TEuro).

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 32,2 TEuro vermindert. Dies resultiert unter anderem aus dem Abgang der liquiden Mittel, verursacht durch (Teil)-Rückzahlung des Darlehens bei der Stadt Kornwestheim. Das Umlaufvermögen stellt mit 638,5 TEuro (Vorjahr: 670,7 TEuro) rund 16,4% (Vorjahr: 16,2%) der Bilanzsumme dar.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 1.000,00 TEuro. Das Eigenkapital beläuft sich nach Berücksichtigung der Verlustvorträge aus den Vorjahren und des Jahresfehlbetrages 2011 auf 720,5 TEuro (Vorjahr: 723,4 TEuro). Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) beträgt 18,50% (Vorjahr: 17,48%).

Die Rückstellungen belaufen sich auf 7,3 TEuro (Vorjahr: 7,0 TEuro) und beinhalten die Rückstellungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Die Verbindlichkeiten verminderten sich um rund 288,4 TEuro auf 3.119,3 TEuro (Vorjahr: 3.407,7 TEuro). Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 80,1% (Vorjahr: 82,4%) der Bilanzsumme. Der Verschuldungsgrad (Fremdkapital im Verhältnis zum Eigenkapital) beträgt 433,91% (Vorjahr: 472,02%). Die Nettoverschuldung (Fremdkapital 3.119,3 TEuro abzüglich flüssige Mittel 590,9 TEuro) beträgt 2.528,4 TEuro (Vorjahr: 2.779,1).

Entwicklung im Einzelnen:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	Veränderung TEUR
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	0
Jahresfehlbetrag	- 3	- 15	+ 12
Verlustvortrag	- 276	- 261	- 15
Bilanzverlust	- 279	- 276	- 3
Buchmäßiges Eigenkapital	721	724	- 3
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0

Das Eigenkapital ist positiv. Es ergibt sich somit kein Fehlbetrag und kein bilanzieller Überschuldungstatbestand. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sind geordnet.

E. Buchführung

Der Kontenplan gewährleistet eine übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffes. Die Geschäftsvorfälle werden vollständig, fortlaufend und zeitgerecht erfasst. Die Buchführung ist förmlich ordnungsmäßig und sachlich richtig. Die Belege sind übersichtlich und geordnet aufbewahrt.

Die Verbuchung der Geschäftsvorfälle erfolgt ausschließlich nach dem EDV-Buchführungssystem "DATEV" in der Kanzlei Holzbaur & Partner, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Stuttgarter Strasse 30, 70806 Kornwestheim. Zur Anwendung gelangt der DATEV-Kontenrahmen SKR 03.

Die Jahresabschlussbuchungen werden ebenfalls vom Steuerberatungsbüro, verbucht.

Das DATEV-Produkt "KANZLEI-Rechnungswesen pro", Version 2.0 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH in München nach den Prüfungsstandards "IDW PS 880; Die Prüfung von Softwareprodukten; IDW RS FAIT 1; Prüfung bei Einsatz von Informationstechnologie; GoBS gem. BMF-Schreiben vom 07.11.1995 und GDPdU, gem. BMF-Schreiben vom 16.07.2001" geprüft. Über das Ergebnis der Prüfung unterrichtet die Mitteilung zum Prüfungsbericht vom 09. November 2011, die diesem Prüfungsbericht als Anlage beigefügt ist.

F. Anhang und Lagebericht

I. Anhang

Die Prüfung des Anhangs hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Er enthält alle nach den gesetzlichen Vorschriften erforderlichen Angaben und Erläuterungen. Ergänzend wird auf die Erläuterung zu den einzelnen Positionen des Jahresabschlusses hingewiesen.

II. Lagebericht

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Entsprechend den Anforderungen des § 289 Abs. 1 HGB ist im Lagebericht insbesondere der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft nach den während der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen zutreffend dargestellt, und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild.

Die übrigen Angaben im Lagebericht erwecken keine falsche Vorstellung von der Lage des Unternehmens.

Nach dem Bilanzstichtag eingetretene Vorgänge von besonderer Bedeutung für den geprüften Jahresabschluss sind mir nicht bekannt geworden.

Im Lagebericht sind auch die Risiken künftiger Entwicklungen dargestellt.

G. Prüfung nach dem Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder (Haushaltsgrundsätze-gesetz – HGrG vom 19. August 1969 (BGBl I S.1273))

zuletzt geändert durch Vergaberechtsänderungsgesetz vom 26. August 1998 (BGBl I S.2512, 2519) unter Berücksichtigung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) vom 27.04.1998 und der IDW Prüfungsstandards nach § 53 HGrG (IDW PS 720). Die Berichterstattung erfolgt im Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Zur Einsichtnahme vorgelegt wurden mir folgende Unterlagen:

1. Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2011 der Stadt Kornwestheim
2. Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 der TECHMOTEUM GmbH

Die Betriebsmittelzuschüsse für Unternehmen der Wirtschaftsförderung sind im Haushaltsplan [Einzelplan] der Stadt Kornwestheim dargestellt.

Die Höhe der Gesamtausgaben und des Zuschussbedarfs wurde zutreffend ermittelt und übersichtlich dargestellt.

Die Finanzierung des Betriebes gewerblicher Art TECHMOTEUM GmbH erfolgt durch Bereitstellung von Haushaltsmitteln der Stadt Kornwestheim basierend auf dem Darlehensvertrag vom 09.08.1999 und 08.02.2002.

Für die Baufinanzierung auf dem Gelände der ehemaligen Wilkin Kaserne in Kornwestheim wurde der Gesellschaft mit Vertrag vom 08.02.2002 von der Gesellschafterin ein weiteres Darlehen in Höhe von 2.700.000,00 Euro gewährt. Die Auszahlung erfolgte im Jahr 2002 in drei Teilbeträgen. Das Darlehen ist für die Dauer von 10 Jahren tilgungsfrei und wird mit einem Zinssatz von 1% p.a. verzinst. Die Laufzeit des Darlehens ist unbestimmt. Das Darlehen valutiert zum Bilanzstichtag noch in voller Höhe.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft lassen den Rückschluss zu, dass der Betriebskostenzuschuss in Höhe von 310.000,00 Euro zur Abdeckung entstehender Fehlbeträge zur Verbesserung des Ergebnisses beigetragen hat. Die Gesellschaft wird trotz einer kostenbewussten Unternehmensführung und der Umstrukturierung von Mietflächen bedingt durch den Gesellschaftszweck weiterhin auf Betriebskostenzuschüsse der Alleingesellschafterin angewiesen sein.

H. Schlussbemerkung und Bestätigungsvermerk

Die Zahlen der von mir geprüften Bilanz zum 31. Dezember 2011 sind auf den Sachkonten richtig und vollständig vorgetragen. Die Buchführung der Gesellschaft entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2011 und die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 sind ordnungsgemäß aus den Büchern abgeleitet.

Der Jahresabschluss entspricht den Vorschriften der §§ 242-256 und 264-285 HGB sowie § 42 GmbHG.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die sonstigen Angaben im Lagebericht erwecken keine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft.

Die Geschäftsführung hat die von mir erbetenen Auskünfte und Nachweise erbracht und die Vollständigkeit der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts in einer schriftlichen Erklärung bestätigt. Danach sind insbesondere alle buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle in der Buchführung erfasst und sämtliche bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen und Wagnisse berücksichtigt. Weiterhin wurden mir danach alle Haftungsverhältnisse, Regressverpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, sowie Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, mitgeteilt.

Nachteilige Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gegenüber dem Vorjahr und Verluste, die das Jahresergebnis nicht unwesentlich beeinflusst haben, sind von mir soweit festgestellt, im Berichtsteil aufgegliedert und hinreichend erläutert.

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung erteile ich dem beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 322 Abs. 1 HGB:

"Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach meiner pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und enthält in zutreffendem Maße inhaltliche Angaben über die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft und die Risiken künftiger Entwicklung."

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Prüfungsberichts in einer von der bescheinigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor einer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei meine Bescheinigung zitiert wird.

72336 Balingen, den 3. September 2012

Rolf D. Gerstenecker
vereidigter Buchprüfer
Steuerberater

Rolf D. Gerstenecker vereidigter Buchprüfer
Balingen Strasse 57, 72336 Balingen
Telefon 07433/99920 - Telefax 07433/9992222

II. Erläuterungsteil

zum
Bericht
über die Prüfung des
Handelsrechtlichen Jahresabschlusses und
des Lageberichts

zum 31. Dezember 2011

der Firma

TECHMOTEUM
Zentrum für Mobilität, Technik und Umwelt
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Jakob-Sigle-Platz 1
70806 Kornwestheim

Erläuterungen zu den Bilanzposten

A K T I V A

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus beigefügten Anlagespiegel und dem Abschreibungsverzeichnis.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Kontobezeichnung	31.12.2011 Euro	Vorjahr: Euro	31.12.2010 Euro
EDV-Software	<u>1.997,00</u>		<u>0,00</u>
	<u>1.997,00</u>		<u>0,00</u>
EDV-Software	0135	Vorjahr:	Euro 1.997,00 Euro 0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		Vorjahr:	Euro 1.997,00 Euro 0,00
Zugänge (Website Technoteum)	Euro 2.350,00		
Abschreibung im Geschäftsjahr	<u>Euro 353,00</u>		
Stand am 31.12.2011	<u>Euro 1.997,00</u>		

Die Abschreibung erfolgte linear mit 20% p.a.

II. Sachanlagen

Vorbemerkung:

Die Anlagenbuchführung wird maschinell nach dem System der Steuerberater-Software "DATEV" geführt.

Jeder Anlagegegenstand wird in ein Verzeichnis der Gegenstände des Anlagevermögens eingetragen. Dabei wird die Bezeichnung des Gegenstandes, das Anschaffungsdatum, die Nutzungsdauer, der Abschreibungssatz und die Abschreibungsart eingetragen. Die Anlagegegenstände sind mit fortlaufenden Inventarnummern versehen.

Jährlich werden die Verzeichnisse fortgeführt mit den kumulierten Abschreibungen, den Zugängen, den Abgängen und dem Jahresendstand.

Ein Anlage-Stamblatt bzw. eine Inventarkarte wird vom Programm automatisch gespeichert. Ausdrucke hierzu lagen mir zur Einsichtnahme vor.

Von dem tatsächlichen Vorhandensein der Sachanlagen habe ich mich in Stichproben durch persönliche Inaugenscheinnahme überzeugt.

Es wurden für alle vorhandenen Anlagegegenstände die Anschaffungs- oder Herstellungskosten ermittelt.

Zugänge wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis und die direkt zurechenbaren Anschaffungskosten. Lieferantenskonti wurden abgesetzt. Die Lieferantenrechnungen über Zugänge im Berichtsjahr habe ich lückenlos eingesehen.

Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen.

Die Zugänge bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern betreffen selbständig nutzbare und bewertbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Einzelanschaffungskosten bis zu 150,00 Euro. Sie wurden kontenmäßig gesondert erfasst und gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt.

Bei den Zugängen "Geringwertige Wirtschaftsgüter - Sammelposten" handelt es sich um Anschaffungen, die selbständig nutzbar und bewertbar sind, mit Einzelanschaffungskosten von mehr als 150,00 Euro, aber maximal 1.000,00 Euro. Diese Wirtschaftsgüter wurden ebenfalls kontenmäßig gesondert erfasst und gemäß § 6 Abs. 2a EStG linear auf fünf Jahre abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern im Bereich des Anlagevermögens wurden von der Gesellschaft wie folgt angesetzt:

- immaterielle Vermögensgegenstände	5 Jahre
- Erbbaurecht	24 Jahre
- Gebäude und Garagen	20 bis 25 Jahre
- Mietereinbauten	33 Jahre
- Außenanlagen	10 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10 Jahre
- Geringwertige Wirtschaftsgüter -Sammelposten-	5 Jahre
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	1 Jahr

bei Anwendung der linearen Abschreibungsmethode.

Die Berechnung der Abschreibungen und die Fortschreibung der Anlagewerte habe ich in Stichproben geprüft. Die Verzeichnisse der Gegenstände des Anlagevermögens wurden in Stichproben geprüft.

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	Euro	3.179.292,00
Vorjahr:	Euro	3.376.424,00

davon:

a.) Erbbaurecht Leibnizstrasse

	Euro	41.827,00
Vorjahr	Euro	44.584,00

Vortrag zum 01.01.2011
Zugänge

Euro	44.584,00
<u>Euro</u>	<u>0,00</u>

Abgänge (Restbuchwert)

Euro	44.584,00
<u>Euro</u>	<u>0,00</u>

Abschreibungen des Geschäftsjahres
Stand am 31.12.2011

Euro	44.584,00
<u>Euro</u>	<u>2.757,00</u>
<u>Euro</u>	<u>41.827,00</u>

Es waren weder **Zugänge** noch **Abgänge** mit Restbuchwert zu verzeichnen.

Die **Abschreibung** erfolgt linear auf eine Nutzungsdauer von 24 Jahren.

b.) Gebäude Leibnizstrasse

	Euro	2.632.209,00
Vorjahr:	Euro	2.807.858,00

Vortrag zum 01.01.2011
Zugänge

Euro	2.807.858,00
<u>Euro</u>	<u>0,00</u>

Abgänge (Restbuchwert)

Euro	2.807.858,00
<u>Euro</u>	<u>0,00</u>

Abschreibungen des Geschäftsjahres
Stand am 31.12.2011

Euro	2.807.858,00
<u>Euro</u>	<u>175.649,00</u>
<u>Euro</u>	<u>2.632.209,00</u>

Es waren weder **Zugänge** noch **Abgänge** mit Restbuchwert zu verzeichnen.

Die **Abschreibungen** erfolgten linear mit 5,00 % p.a..

c.) <u>Mietereinbauten Remsstrasse</u>		Euro	443.656,00
	Vorjahr:	Euro	457.342,00
Vortrag zum 01.01.2011		Euro	457.342,00
Zugänge		Euro	<u>1.004,55</u>
		Euro	458.346,55
Abgänge (Restbuchwert)		Euro	<u>0,00</u>
		Euro	458.346,55
Abschreibungen des Geschäftsjahres		Euro	<u>14.690,55</u>
Stand am 31.12.2011		Euro	<u>443.656,00</u>
Bei den Zugängen handelt es sich im Einzelnen um:			
Bodenbelagsarbeiten		Euro	<u>1.004,55</u>

Abgänge mit Restbuchwert waren nicht zu verzeichnen.

Die **Abschreibungen** erfolgten linear mit 3,00 % p.a..

d.) <u>Garagen Leibnitzstrasse</u>		Euro	36.270,00
	Vorjahr:	Euro	38.076,00
Vortrag zum 01.01.2011		Euro	38.076,00
Zugänge		Euro	<u>0,00</u>
		Euro	38.076,00
Abgänge (Restbuchwert)		Euro	<u>0,00</u>
		Euro	38.076,00
Abschreibungen des Geschäftsjahres		Euro	<u>1.806,00</u>
Stand am 31.12.2011		Euro	<u>36.270,00</u>

Es waren weder **Zugänge** noch **Abgänge** mit Restbuchwert zu verzeichnen.

Die **Abschreibungen** erfolgten linear mit 4,00 % p.a..

e.) <u>Außenanlagen Remsstraße</u>		Euro	25.330,00
	Vorjahr:	Euro	28.564,00
Vortrag zum 01.01.2011		Euro	28.564,00
Zugänge		<u>Euro</u>	<u>0,00</u>
		Euro	28.564,00
Abgänge (Restbuchwert)		<u>Euro</u>	<u>0,00</u>
		Euro	28.564,00
Abschreibungen des Geschäftsjahres		Euro	3.234,00
Stand am 31.12.2011		<u>Euro</u>	<u>25.330,00</u>

Es waren weder **Zugänge** noch **Abgänge** mit Restbuchwert zu verzeichnen.

Die **Abschreibungen** erfolgten linear mit 10,00 % p.a..

**2. andere Anlagen, Betriebs- und
Geschäftsausstattung**

	Euro	60.269,00
Vorjahr:	Euro	75.956,00

davon:

a.) Geringwertige Wirtschaftsgüter - Sammelposten

	Euro	1.808,00
Vorjahr:	Euro	3.497,00

Vortrag zum 01.01.2011
Zugänge

Euro	3.497,00
Euro	0,00

Abgänge (Restbuchwert)

Euro	3.497,00
Euro	0,00

Abschreibungen des Geschäftsjahres
Stand am 31.12.2011

Euro	3.497,00
Euro	1.689,00
<u>Euro</u>	<u>1.808,00</u>

Zugänge waren nicht zu verzeichnen.

b.) Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung

	Euro	58.461,00
Vorjahr:	Euro	72.459,00

Vortrag zum 01.01.2011
Zugänge

Euro	72.459,00
Euro	1.859,16

Abgänge (Restbuchwert)

Euro	74.318,16
Euro	0,00

Abschreibungen des Geschäftsjahres
Stand am 31.12.2011

Euro	74.318,16
Euro	15.857,16
<u>Euro</u>	<u>58.461,00</u>

Bei den **Zugängen** handelt es sich im Einzelnen um:

Spülmaschine
Postfachschränk (SABU-Gebäude)

Euro	644,90
Euro	1.214,26
<u>Euro</u>	<u>1.859,16</u>

Abgänge mit Restbuchwert waren nicht zu verzeichnen.

Die **Abschreibungen** erfolgten linear mit Abschreibungs-
sätzen zwischen 10,00 % und 20% p.a..

**3. geleistete Anzahlungen und
Anlagen im Bau**

	Vorjahr:	Euro	14.523,50
		Euro	14.523,50
Vortrag zum 01.01.2011		Euro	14.523,50
Zugänge		<u>Euro</u>	<u>0,00</u>
		Euro	14.523,50
Abgänge (Restbuchwert)		<u>Euro</u>	<u>0,00</u>
		Euro	14.523,50
Abschreibungen des Geschäftsjahres		<u>Euro</u>	<u>0,00</u>
Stand am 31.12.2011		<u>Euro</u>	<u>14.523,50</u>

Es waren weder **Zugänge** noch **Abgänge** mit Restbuchwert zu verzeichnen.

Bei dieser Position handelt es sich um die bisher angefallenen Anschaffungskosten für den "Werbepylon" Aldinger Strasse.

Summe Sachanlagen

Vorjahr: **Euro 3.254.084,50**
Euro 3.466.903,50

Summe Anlagevermögen

Vorjahr: **Euro 3.256.081,50**
Euro 3.466.903,50

B. Umlaufvermögen

**I. Forderungen und sonstige
Vermögensgegenstände**

**1. Forderungen aus Lieferungen
und Leistungen**

	Euro	25.409,93
Vorjahr:	Euro	25.358,51

Der Bilanzausweis setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011	31.12.2010
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Forderungen laut Saldenliste	<u>25.409,93</u>	<u>25.358,51</u>

Der ausgewiesene Gesamtbetrag enthält Forderungen gegenüber der Stadt Kornwestheim in Höhe von 796,88 Euro (Vorjahr: 1.272,11 Euro).

2. sonstige Vermögensgegenstände

	Euro	22.072,85
Vorjahr:	Euro	16.707,28

Der Bilanzausweis setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011	31.12.2010
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
<u>a.) Forderungen aus Steuern</u>		
- <u>Körperschaftsteuer</u>		
Jahreserklärung 2008	10.383,14	10.383,14
Jahreserklärung 2009	1.652,74	1.652,74
Jahreserklärung 2010	560,00	560,00
Jahreserklärung 2011	<u>668,00</u>	<u>0,00</u>
	13.263,88	12.595,88

	<u>31.12.2011</u> Euro	<u>31.12.2010</u> Euro
Übertrag:	13.263,88	12.595,88
<u>- Solidaritätszuschlag</u>		
Jahreserklärung 2008	570,79	570,79
Jahreserklärung 2009	90,73	90,73
Jahreserklärung 2010	30,70	30,70
Jahreserklärung 2011	<u>36,65</u>	<u>0,00</u>
	728,87	692,22
<u>- Umsatzsteuer</u>		
Voranmeldung November 2011	- 1.417,83	0,00
Voranmeldung Dezember 2011	5.971,75	0,00
Jahreserklärung 2008	<u>3.419,18</u>	<u>3.419,18</u>
	7.973,10	3.419,18
<u>- Kraftfahrzeugsteuer</u>	<u>107,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>22.072,85</u>	<u>16.707,28</u>

**II. Kassenbestand, Bundesbank-
guthaben, Guthaben bei
Kreditinstituten und Schecks**

	Vorjahr:	Euro 590.993,57 Euro 628.624,63
	31.12.2011	31.12.2010
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Kassenbestand	424,71	51,09
Kreissparkasse Ludwigsburg		
- Kontokorrentkonto Nr. 2052032	355.349,04	325.422,15
- Spareinlagen Mieterkautionen	69.719,98	64.618,31
- Festgeldkonto Nr. 1200195350	<u>165.499,84</u>	<u>238.533,08</u>
	590.568,86	628.573,54
Gesamtsumme	<u>590.993,57</u>	<u>628.624,63</u>

Der Kassenbestand stimmt mit dem Kassenprotokoll zum Bilanzstichtag überein.

Die ausgewiesenen Guthaben sind durch Kontoschlussauszüge des Kreditinstituts zum Bilanzstichtag nachgewiesen.

Zinsen und Spesen sind in alter Rechnung gebucht.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	Vorjahr:	Euro 600,00 Euro 573,00
--	----------	--

Der Bilanzausweis setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011	31.12.2010
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Mieten für Einrichtungen	<u>600,00</u>	<u>573,00</u>

Summe Aktiva

	Vorjahr:	Euro 3.895.157,85 Euro 4.138.166,92
--	----------	--

P A S S I V A

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Euro 1.000.000,00
Vorjahr: Euro 1.000.000,00

Auszuweisen ist das Stammkapital der Gesellschaft. Die Stammeinlagen sind in voller Höhe erbracht.

Im Übrigen wird auf die Erläuterungen zu den rechtlichen Verhältnissen der Gesellschaft verwiesen.

II. Verlustvortrag

Euro -276.565,07
Vorjahr: Euro -261.331,22

31.12.2011 31.12.2010
Euro Euro

Verlustvortrag am 01.01.	-261.331,22	-210.907,54
Jahresüberschuss/-fehlbetrag Vorjahr (+/-)	<u>-15.233,85</u>	<u>- 50.423,68</u>
Verlustvortrag 31.12.	<u>-276.565,07</u>	<u>-261.331,22</u>

III. Jahresfehlbetrag

Euro -2.864,94
Vorjahr: Euro -15.233,85

B. Rückstellungen

sonstige Rückstellungen

Vorjahr: **Euro 7.300,00**
Euro 7.000,00

	Stand zum 01.01.2011	Inanspruch- nahme 2011	Auflösung 2011	Zuführung 2011	Stand zum 31.12.2011
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
a.) Abschlusskosten 2010	4.500,00	4.500,00	0,00	0,00	0,00
2011	0,00	0,00	0,00	4.800,00	4.800,00
b.) Prüfungskosten 2010	2.500,00	2.450,00	50,00	0,00	0,00
2011	0,00	0,00	0,00	2.500,00	2.500,00
	7.000,00	6.950,00	50,00	7.300,00	7.300,00

zu a.) Für die Kosten der Erstellung des Jahresabschlusses und der Steuererklärungen 2011 wurde eine Rückstellung von insgesamt 4.800,00 Euro gebildet.

zu b.) Für die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 wurden 2.500,00 Euro einer Rückstellung zugeführt.

C. Verbindlichkeiten

	Euro	3.119.311,23
Vorjahr:	Euro	3.407.731,99

**1. Verbindlichkeiten aus
Lieferungen und Leistungen**

	Euro	47.191,09
Vorjahr:	Euro	98.834,56

Der ausgewiesene Gesamtbetrag enthält Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Kornwestheim in Höhe von 9.327,04 Euro (Vorjahr 71.277,78 Euro).

2. sonstige Verbindlichkeiten

	Euro	3.072.120,14
Vorjahr:	Euro	3.308.897,43

31.12.2011	31.12.2010
<u>Euro</u>	<u>Euro</u>

a.) Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern

- <u>Lohn- und Kirchenlohnsteuer</u> Anmeldung Monat Dezember	659,96	570,32
- <u>Umsatzsteuer</u> Voranmeldung IV. Quartal 2010	0,00	4.549,92
Jahreserklärung 2010	<u>0,00</u>	<u>- 375,33</u>
	659,96	4.744,91

b.) Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen
der sozialen Sicherheit

Anmeldung Monat Dezember	0,00	271,57
--------------------------	------	--------

c.) Sonstige Verbindlichkeiten
gegenüber Gesellschaftern
Darlehen der Stadt Kornwestheim

- Vertrag vom 09.08.1999	300.000,00	500.000,00
- Vertrag vom 08.02.2002	2.700.000,00	2.700.000,00
- Zinsabgrenzung	<u>0,00</u>	<u>32.000,00</u>
	3.000.000,00	3.232.000,00

Übertrag:	3.000.659,96	3.237.016,48
d.) <u>Übrige sonstige Verbindlichkeiten</u>		
Kautionen	71.460,18	71.554,72
Restgehälter Dezember 2010	<u>0,00</u>	<u>326,23</u>
	71.460,18	71.880,95
Gesamtsumme	<u>3.072.120,14</u>	<u>3.308.897,43</u>

Im Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses waren die ausgewiesenen Verbindlichkeiten, soweit angefordert und fällig, bezahlt bzw. verrechnet.

D. Rechnungsabgrenzungsposten		Euro	47.976,63
	Vorjahr:	Euro	0,00

Es handelt sich um vorausbezahlte Mieten für den Zeitraum Januar des Folgejahres.

Summe Passiva		Euro	3.895.157,85
	Vorjahr:	Euro	4.138.166,92

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

1. Umsatzerlöse		Euro	544.389,86
	Vorjahr:	Euro	584.056,24
	31.12.2011		31.12.2010
Kontobezeichnung	Euro		Euro
Mieteinnahmen	524.329,49		546.224,38
Erlöse Vermietung Besprechungsraum	4.304,10		3.040,00
Erlöse Vermietung Schulungsgeräte	2.235,98		1.894,60
Weiterberechnete Telefonkosten	660,00		12.067,07
Sonstige Erlöse	<u>12.860,29</u>		<u>20.830,19</u>
	<u>544.389,86</u>		<u>584.056,24</u>

Die Position "Mieteinnahmen" gliedert sich wie folgt auf:

Standort	Betrag Euro	%
1. Salamander-Areal Stammheimer Strasse 10	169.598,09	32,35
2. Wilkin-Areal Leibnitzstrasse 11	253.570,92	48,36
3. Remsstrasse 11	<u>101.160,48</u>	<u>19,29</u>
Gesamtsumme	<u>524.329,49</u>	<u>100,00</u>

**3. sonstige betriebliche
Erträge**

**aa) sonstige ordentliche
Erträge**

	Vorjahr:	Euro	15.103,48
		Euro	17.493,35
Kontobezeichnung	31.12.2011		31.12.2010
	Euro		Euro
Weiterberechnete Personalkosten	10.138,48		12.049,35
verrechnete Sachbezüge (Kfz-Nutzung)	<u>4.965,00</u>		<u>5.444,00</u>
	<u>15.103,48</u>		<u>17.493,35</u>

**b) Erträge aus der Auflösung
von Rückstellungen**

	Vorjahr:	Euro	50,00
		Euro	0,00
Kontobezeichnung	31.12.2011		31.12.2010
	Euro		Euro
Erträge Auflösung von Rückstellungen	<u>50,00</u>		<u>0,00</u>
	<u>50,00</u>		<u>0,00</u>

4. Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter

	Vorjahr:	Euro	71.249,58
		Euro	84.411,05
	31.12.2011		31.12.2010
Kontobezeichnung	Euro		Euro
Löhne und Gehälter	63.540,18		78.917,27
Lohnfortzahlungen	0,00		1.023,97-
Vermögenswirksame Leistungen	79,80		152,95
Aushilfslöhne	7.480,00		6.240,00
Pauschale Lohnsteuer	<u>149,60</u>		<u>124,80</u>
	<u>71.249,58</u>		<u>84.411,05</u>

**b) soziale Abgaben und
Aufwendungen für
Altersversorgung und
für Unterstützung**

	Vorjahr:	Euro	15.664,72
		Euro	18.941,56
	31.12.2011		31.12.2010
Kontobezeichnung	Euro		Euro
Gesetzliche Sozialaufwendungen	15.497,70		18.700,32
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	<u>167,02</u>		<u>241,24</u>
	<u>15.664,72</u>		<u>18.941,56</u>

5. Abschreibungen

**a) auf immaterielle Vermögens-
gegenstände des Anlage-
vermögens und Sachanlagen**

	Vorjahr:	Euro	216.035,71
		Euro	216.812,50
Kontobezeichnung	31.12.2011		31.12.2010
	Euro		Euro
Abschreibung immaterielle VermG	353,00		0,00
Abschreibungen auf Sachanlagen	15.857,16		17.016,70
Abschreibungen auf Gebäude	198.136,55		198.106,80
Abschreibungen auf WG Sammelposten	<u>1.689,00</u>		<u>1.689,00</u>
	<u>216.035,71</u>		<u>216.812,50</u>

**6. sonstige betriebliche
Aufwendungen**

**a) ordentliche betriebliche
Aufwendungen**

aa)Raumkosten

	Vorjahr:	Euro	420.867,53
		Euro	439.272,35
Kontobezeichnung	31.12.2011		31.12.2010
	Euro		Euro
Miete, unbewegliche Wirtschaftsgüter	256.748,63		269.999,78
Erbbauzins Leibnizstrasse	34.138,00		34.138,00
Pacht Garagenfläche Leibnizstrasse	1.060,00		1.060,00
Miete Stellplätze	1.339,95		0,00
Gas, Strom, Wasser	35.200,17		37.129,55
Reinigung	42.572,50		41.203,35
Instandhaltung betrieblicher Räume	41.014,59		44.816,13
Umbaukosten Mieterwechsel	<u>8.793,69</u>		<u>10.925,54</u>
	<u>420.867,53</u>		<u>439.272,35</u>

**ab) Versicherungen, Beiträge
und Abgaben**

	Vorjahr:	Euro	6.559,48
		Euro	7.197,25
Kontobezeichnung	31.12.2011		31.12.2010
	Euro		Euro
Versicherungen	5.830,36		5.468,13
Beiträge	660,00		1.660,00
Rundfunkgebühren	<u>69,12</u>		<u>69,12</u>
	<u>6.559,48</u>		<u>7.197,25</u>

**ac) Reparaturen und
Instandhaltungen**

	Vorjahr:	Euro	5.210,78
		Euro	2.983,31
Kontobezeichnung	31.12.2011		31.12.2010
	Euro		Euro
Reparatur/Instandh. Betriebs- u. Gesch.	<u>5.210,78</u>		<u>2.983,31</u>
	<u>5.210,78</u>		<u>2.983,31</u>

ad) Fahrzeugkosten

	Vorjahr:	Euro	8.223,05
		Euro	7.961,38
Kontobezeichnung	31.12.2011		31.12.2010
	Euro		Euro
Kfz-Versicherungen	724,25		834,15
Laufende Kfz-Betriebskosten	2.201,64		2.051,52
Kfz-Reparaturen	410,93		192,43
Mietleasing Kfz	4.883,28		4.883,28
Fremdfahrzeugkosten	<u>2,95</u>		<u>0,00</u>
	<u>8.223,05</u>		<u>7.961,38</u>

ae) Werbe- und Reisekosten

	Vorjahr:	Euro	8.565,34
		Euro	14.523,03
Kontobezeichnung	31.12.2011		31.12.2010
	Euro		Euro
Werbekosten	1.177,98		1.350,00
Messekosten	3.375,92		0,00
Repräsentationskosten	2.569,64		2.180,26
Weiterberechnete Aufwendungen	1.376,07		10.449,53
Bewirtungskosten	0,00		25,59
Nicht abzugsfähige Bewirtungskosten	0,00		10,97
Reisekosten Arbeitnehmer	0,00		417,25
Kilometergelderstattung Arbeitnehmer	<u>65,73</u>		<u>89,43</u>
	<u>8.565,34</u>		<u>14.523,03</u>

**af) verschiedene betriebliche
Kosten**

	Vorjahr:	Euro	82.170,96
		Euro	85.182,81
Kontobezeichnung	31.12.2011		31.12.2010
	Euro		Euro
Kosten Bewachungsdienst	1.827,48		1.766,10
Personalkostenumlage Stadt	17.730,01		16.383,62
Porto	3.747,67		3.743,49
Telefon	4.622,42		9.860,05
Bürobedarf	1.916,52		2.482,40
EDV-Kostenumlage Stadt	17.800,00		17.000,00
Zeitschriften, Bücher	309,52		295,61
Freiwillige Sozialleistungen	0,00		67,22
Rechts- und Beratungskosten	8.544,15		6.795,50
Abschluss- und Prüfungskosten	7.561,20		7.363,90
Buchführungskosten	7.007,47		6.777,56
Mieten für Einrichtungen bewegliche WG	8.783,62		9.754,44
Nebenkosten des Geldverkehrs	3,00		7,50
Aufwand Abraum-/Abfallbeseitigung	1.570,88		1.765,42
Aufsichtsratsvergütungen	705,00		1.120,00
Sonstige Personalkosten	<u>42,02</u>		<u>0,00</u>
	<u>82.170,96</u>		<u>85.182,81</u>

**7. sonstige Zinsen und ähnliche
Erträge**

	Vorjahr:	Euro	3.024,59
		Euro	2.521,58
Kontobezeichnung	31.12.2011		31.12.2010
	Euro		Euro
Zinserträge Festgelder	2.671,24		2.236,64
Zinserträge Sparbücher	338,38		284,94
Zinsähnliche Erträge	<u>14,97</u>		<u>0,00</u>
	<u>3.024,59</u>		<u>2.521,58</u>

**8. Zinsen und ähnliche
Aufwendungen**

	Vorjahr:	Euro	31.257,22
		Euro	32.284,94
Kontobezeichnung	31.12.2011		31.12.2010
	Euro		Euro
Zinsaufwendungen Darlehen	30.911,11		32.000,00
Zinsaufwendungen Kautionen	338,38		284,94
Zinsaufwendungen f.kfr.Verbindlichkeit.	<u>7,73</u>		<u>0,00</u>
	<u>31.257,22</u>		<u>32.284,94</u>

**9. Ergebnis der gewöhnlichen
Geschäftstätigkeit**

	Euro	-303.236,44
Vorjahr:	Euro	-305.499,01

10. außerordentliche Erträge

	Euro	310.000,00
Vorjahr:	Euro	300.000,00

Bei den außerordentlichen Erträgen handelt es sich um einen Betriebskostenzuschuss der Stadt Kornwestheim. Der Zuschuss ist ergebniswirksam zu berücksichtigen und gem. § 275 Abs. 2 Nr. 15 HGB zu erfassen. Nach § 277 Abs. 4 S. 2 sind die Betriebskostenzuschüsse dem Betrag und der Art nach im Anhang zu erläutern. Einem gesonderten Ausweis der Erträge gem. § 277 Abs. 4 S. 2 HGB als Erträge aus Verlustübernahmen wird durch die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung Rechnung getragen.

11. außerordentliches Ergebnis

	Euro	310.000,00
Vorjahr:	Euro	300.000,00

**12. Steuern vom Einkommen und
vom Ertrag**

	Euro	-0,17
Vorjahr:	Euro	-0,83

Kontobezeichnung	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro
Körperschaftsteuer	668,00-	560,00-
Solidaritätszuschlag	0,00	0,00
Anrechenbare Kapitalertragsteuer	<u>667,83</u>	<u>559,17</u>
	<u>0,17-</u>	<u>0,83-</u>

13. sonstige Steuern	Vorjahr:	Euro	9.628,67
		Euro	9.735,67
<u>Kontobezeichnung</u>	<u>31.12.2011</u>		<u>31.12.2010</u>
	<u>Euro</u>		<u>Euro</u>
Grundsteuer	9.614,67		9.614,67
Kfz-Steuern	<u>14,00</u>		<u>121,00</u>
	<u>9.628,67</u>		<u>9.735,67</u>

14. Jahresfehlbetrag	Vorjahr:	Euro	2.864,94
		Euro	15.233,85

III. Anlagen

zum
Bericht
über die Prüfung des
Handelsrechtlichen Jahresabschlusses und
des Lageberichts

zum 31. Dezember 2011

der Firma

TECHMOTEUM
Zentrum für Mobilität, Technik und Umwelt Kornwestheim
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Jakob-Sigle-Platz 1
70806 Kornwestheim

BILANZ

TECHMOTTEUM
Zentrum für Mobilität, Technik und Umwelt Kornwestheim
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

zum

31. Dezember 2011

AKTIVA**PASSIVA**

	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro		31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.997,00	0,00	II. Verlustvortrag	276.565,07-	261.331,22-
II. Sachanlagen			III. Jahresfehlbetrag	2.864,94-	15.233,85-
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.179.292,00	3.376.424,00	B. Rückstellungen		
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.269,00	75.956,00	sonstige Rückstellungen	7.300,00	7.000,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>14.523,50</u>	<u>14.523,50</u>	C. Verbindlichkeiten		
	<u>3.254.084,50</u>	<u>3.466.903,50</u>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 47.191,09 (Euro 98.834,56)	47.191,09	98.834,56
B. Umlaufvermögen			2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.072.120,14</u>	<u>3.308.897,43</u>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			- davon gegenüber Gesellschaftern Euro 3.000.000,00 (Euro 3.232.000,00)	3.119.311,23	3.407.731,99
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.409,93	25.358,51	- davon aus Steuern Euro 659,96 (Euro 4.744,91)		
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>22.072,85</u>	<u>16.707,28</u>	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 0,00 (Euro 271,57)		
	47.482,78	42.065,79			
Übertrag	3.303.564,28	3.508.969,29	Übertrag	3.847.181,22	4.138.166,92

BILANZ

TECHMOTEUM
Zentrum für Mobilität, Technik und Umwelt Kornwestheim
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

zum

31. Dezember 2011

AKTIVA**PASSIVA**

	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro		31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro
Übertrag	3.303.564,28	3.508.969,29	Übertrag	3.847.181,22	4.138.166,92
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	590.993,57	628.624,63	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 72.120,14 (Euro 76.897,43)		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	600,00	573,00	D. Rechnungsabgrenzungsposten	47.976,63	0,00
	3.895.157,85	4.138.166,92		3.895.157,85	4.138.166,92

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

**TECHMOTTEUM Zentrum für Mobilität, Technik und Umwelt Kornwestheim
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 70806 Kornwestheim**

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		<u>544.389,86</u>	<u>584.056,24</u>
2. Gesamtleistung		544.389,86	584.056,24
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) ordentliche betriebliche Erträge			
aa) sonstige ordentliche Erträge	15.103,48		17.493,35
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	<u>50,00</u>	15.153,48	0,00
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	71.249,58		84.411,05
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>15.664,72</u>	86.914,30	18.941,56
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		216.035,71	216.812,50
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	420.867,53		439.272,35
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	6.559,48		7.197,25
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	5.210,78		2.983,31
ad) Fahrzeugkosten	8.223,05		7.961,38
ae) Werbe- und Reisekosten	8.565,34		14.523,03
af) verschiedene betriebliche Kosten	<u>82.170,96</u>	531.597,14	85.182,81
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.024,59	2.521,58
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>31.257,22</u>	<u>32.284,94</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		303.236,44-	305.499,01-
10. außerordentliche Erträge		<u>310.000,00</u>	<u>300.000,00</u>
11. außerordentliches Ergebnis		310.000,00	300.000,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,17-		0,83-
Übertrag	0,17-	6.763,56	5.498,18-

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2011 bis 31.12.2011**TECHMOTEUM Zentrum für Mobilität, Technik und Umwelt Kornwestheim
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 70806 Kornwestheim**

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	0,17-	6.763,56	5.498,18-
13. sonstige Steuern	<u>9.628,67</u>	<u>9.628,50</u>	<u>9.735,67</u>
14. Jahresfehlbetrag		<u><u>2.864,94</u></u>	<u><u>15.233,85</u></u>

Anhang

zum 31. Dezember 2011

der Firma

TECHMOTEUM

Zentrum für Mobilität, Technik und Umwelt Kornwestheim
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Jakob-Sigle-Platz 1
70806 Kornwestheim

Anhang

1. Allgemeines

Bei der TECHMOTEUM Zentrum für Mobilität, Technik und Umwelt Kornwestheim GmbH, Kornwestheim, handelt es sich nach den Kriterien des § 267 HGB um eine kleine Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss muss daher gemäß §§ 325, 326 HGB offen gelegt werden.

Gemäß den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sind die Jahresabschlüsse jedoch in entsprechender Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen. Der Jahresabschluss wurde daher nach den dafür geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

2. Form des Jahresabschlusses

Die Form der Darstellung und Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der §§ 242 ff. HGB und der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes erstellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach § 266 HGB bzw. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren). Es wurden keine geschäftszweigtypischen Ergänzungen vorgenommen.

3. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

3.1. Bilanzierungsmethoden

- a. Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.
- b. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen und Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet.
- c. Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend gegliedert.
- d. Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.
- e. Rückstellungen im Rahmen des § 249 HGB wurden, soweit erforderlich, gebildet.
- f. Rechnungsabgrenzungsposten wurden, soweit erforderlich, nach den Vorschriften des § 250 HGB berücksichtigt.
- g. Die Bilanzierung erfolgt vor Verwendung des Jahresergebnisses.

3.2. Bewertungsmethoden

- a. Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorhergehenden Geschäftsjahres überein.
- b. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Dem stehen auch tatsächliche und rechtliche Gegebenheiten nicht entgegen.
- c. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet.
- d. Es wurde vorsichtig bewertet, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

Gewinne wurden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag bereits realisiert waren.

- e. Einzelne Positionen sind wie folgt bewertet worden:

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bei der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen sind die Anschaffungskosten oder Herstellungskosten auf die Geschäftsjahre verteilt worden, in denen der Vermögensgegenstand voraussichtlich genutzt wird.

Die Nutzungsdauern im Bereich des Anlagevermögens wurden von der Gesellschaft wie folgt angesetzt:

- immaterielle Vermögensgegenstände	5 Jahre
- Erbbaurecht	24 Jahre
- Gebäude und Garagen	20 bis 25 Jahre
- Mietereinbauten	33 Jahre
- Außenanlagen	10 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10 Jahre
- Geringwertige Wirtschaftsgüter -Sammelposten-	5 Jahre
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	1 Jahr

bei Anwendung der linearen Abschreibungsmethode.

Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Anlagespiegel (vgl. 4.1.).

Die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände und die flüssigen Mittel wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Wertberichtigungen waren nicht zu bilden.

Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt und mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

- f. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt worden.

4. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Entwicklung der Einzelposten des Anlagevermögens unter Einbezug der Geschäftsjahresabschreibung

Die Entwicklung der Einzelposten des Anlagevermögens ergibt sich aus folgendem Anlagespiegel:

**Techmoteum Zentrum für Mobilität, Technik
und Umwelt Kornwestheim GmbH**

Prüfungsbericht zum 31. Dezember 2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschrei- bungen kum. Euro	Buchwerte				
	Vortrag zum 01.01.2011		Stand am 31.12.2011			Vortrag zum 01.01.2011		Abschrei- bungen		Stand am
	Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Euro		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten										
a) Website Techmoteum	0,00	2.350,00	0,00	2.350,00	353,00	0,00	2.350,00	0,00	-353,00	1.997,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken										
a) Erbbaurecht Leibnizstraße	66.128,15	0,00	0,00	66.128,15	24.301,15	44.584,00	0,00	0,00	-2.757,00	41.827,00
b) Gebäude Leibnizstraße	4.195.200,75	0,00	0,00	4.195.200,75	1.562.991,75	2.807.858,00	0,00	0,00	-175.649,00	2.632.209,00
c) Mietereinbauten Remsstraße	488.656,09	1.004,55	0,00	489.660,64	46.004,64	457.342,00	1.004,55	0,00	-14.690,55	443.656,00
d) Garagen Leibnizstraße	45.150,80	0,00	0,00	45.150,80	8.880,80	38.076,00	0,00	0,00	-1.806,00	36.270,00
e) Außenanlagen	32.337,53	0,00	0,00	32.337,53	7.007,53	28.564,00	0,00	0,00	-3.234,00	25.330,00
	<u>4.827.473,32</u>	<u>1.004,55</u>	<u>0,00</u>	<u>4.828.477,87</u>	<u>1.649.185,87</u>	<u>3.376.424,00</u>	<u>1.004,55</u>	<u>0,00</u>	<u>-198.136,55</u>	<u>3.179.292,00</u>
Übertrag:	<u>4.827.473,32</u>	<u>3.354,55</u>	<u>0,00</u>	<u>4.830.827,87</u>	<u>1.649.538,87</u>	<u>3.376.424,00</u>	<u>3.354,55</u>	<u>0,00</u>	<u>-198.489,55</u>	<u>3.181.289,00</u>

**Technoteum Zentrum für Mobilität, Technik
und Umwelt Kornwestheim GmbH**

Prüfungsbericht zum 31. Dezember 2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Buchwerte				
	Vortrag zum 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2011	Abschrei- bungen kum.	Vortrag zum 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Abschrei- bungen	Stand am 31.12.2011
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Übertrag:	4.827.473,32	3.354,55	0,00	4.830.827,87	1.649.538,87	3.376.424,00	3.354,55	0,00	-198.489,55	3.181.289,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung										
a) sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	159.315,09	1.859,16	-10.692,61	150.481,64	92.020,64	72.459,00	1.859,16	0,00	-15.857,16	58.461,00
b) geringwertige Wirtschaftsgüter - Sammelposten	8.442,62	0,00	0,00	8.442,62	6.634,62	3.497,00	0,00	0,00	-1.689,00	1.808,00
	<u>167.757,71</u>	<u>1.859,16</u>	<u>-10.692,61</u>	<u>158.924,26</u>	<u>98.655,26</u>	<u>75.956,00</u>	<u>1.859,16</u>	<u>0,00</u>	<u>-17.546,16</u>	<u>60.269,00</u>
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau										
a) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.523,50	0,00	0,00	14.523,50	0,00	14.523,50	0,00	0,00	0,00	14.523,50
	<u>5.009.754,53</u>	<u>5.213,71</u>	<u>-10.692,61</u>	<u>5.004.275,63</u>	<u>1.748.194,13</u>	<u>3.466.903,50</u>	<u>5.213,71</u>	<u>0,00</u>	<u>-216.035,71</u>	<u>3.256.081,50</u>

4.2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Art der Rückstellung	Betrag €
Prüfungskosten	2.500,00
Jahresabschlusskosten	<u>4.800,00</u>
Gesamtbetrag	<u>7.300,00</u>

4.3. Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der ausgewiesenen Verbindlichkeiten ergibt sich aus folgendem Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2011	Gesamtbetrag TEuro	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 J. TEuro	1 bis 5 J. TEuro	größer 5 J. TEuro
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaftern	47,2 3.000,0	47,2 0,0	0,0 300,0	0,0 2.700,0
sonstige Verbindlichkeiten	72,1	72,1	0,0	0,0
Summe	3.119,3	119,3	300,0	2.700,0

4.4. Außerordentliche Aufwendungen und Erträge

Bei den ausgewiesenen außerordentlichen Erträgen handelt es sich um einen Betriebskostenzuschuss der Stadt Kornwestheim.

Das außerordentliche Ergebnis beträgt somit € 310.000,00.

4.5. Aufteilung der Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und das außerordentliche Ergebnis sind nicht mit Steuern vom Einkommen und Ertrag belastet.

5. Sonstige Angaben

5.1. Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen wie folgt:

Art der Verpflichtung	Betrag/Monat €
Mietaufwendungen	16.768,45
Erbbauzins	2.844,83
Pacht	88,33
Mieten Einrichtungen	576,19
KfZ-Leasing	<u>406,94</u>
Gesamtkosten der monatlichen Verpflichtungen	<u>20.684,74</u>

5.2. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt zwei angestellte Arbeitnehmer in Vollzeit und drei Aushilfen.

5.3. Mitglieder der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer der Gesellschaft sind:

Herr Erster Bürgermeister Dietmar Allgaier
(einzelvertretungsberechtigt ab 16. November 2011)

Herr Erster Bürgermeister Michael Köpple
(bis 15. Dezember 2011)

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus folgenden Mitgliedern besteht:

Frau Oberbürgermeisterin Ursula Keck (Vorsitzende),
Herr Stadtrat Martin Ergenzinger, Landwirtschaftsmeister
(stellvertretender Vorsitzender seit 24. Februar 2010),
Frau Stadträtin Elvira Saverscheck, PR-Beraterin,
Herr Stadtrat Sven Waldenmaier, Diplom-Ingenieur,
Herr Stadtrat Prof. Dr. Walter Habenicht, Universitätsprofessor,
Herr Stadtrat Julian Göttlicher, Organisationsberater,
Herr Stadtrat Roland Hanczuk, Unternehmer, (bis 16. Februar 2011),
Herr Stadtrat Sven Siegmund, Betriebswirt, (ab 17. Februar 2011),
Herr Stadtrat Friedhelm Hoffmann, Datenverarbeitungskaufmann.

5.4. Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Gegenüber der Gesellschafterin bestehen die nachfolgenden Rechte und Pflichten:

Sachverhalt	Betrag €
Forderungen	
- aus Lieferungen und Leistungen	796,88
Rückstellungen	
- aus Steuerrückstellungen	0,00
Verbindlichkeiten	
- aus Lieferungen und Leistungen	9.327,04
- aus gewährten Darlehen	3.000.000,00

Die Verzinsung der Gesellschafterdarlehen erfolgt mit 1,0% p.a..

5.5. Gesamtbezüge der Mitglieder von Organen der Gesellschaft für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr

Mitgliedern von Organen der Gesellschaft wurden für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr folgende Bezüge gewährt:

Personengruppe	Betrag €
Aufsichtsrat	705,00

5.6. Honorar des Abschlussprüfers

Für die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 wurde eine Rückstellung in Höhe von € 2.500,00 gebildet.

5.7. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von € 279.430,01 (Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von € 2.864,94 zuzüglich Verlustvortrag in Höhe von € 276.565,07) auf neue Rechnung vorzutragen.

6. Unterzeichnung des Jahresabschlusses

ZUM 31. DEZEMBER 2011

Kornwestheim, den 3. September 2012

Dietmar Allgaier
-Geschäftsführer-

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2011

der Firma

TECHMOTEUM

**Zentrum für Mobilität, Technik und Umwelt
Kornwestheim**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

**Jakob-Sigle-Platz 1
70806 Kornwestheim**

**Lagebericht
der Zentrum für Mobilität, Technik und Umwelt Kornwestheim GmbH (TechMoteum)
zum 31.12.2011**

Entwicklung der Branche und der Gesamtwirtschaft

Das Jahr 2011 war gesamtwirtschaftlich geprägt von einer weiteren Erholung der Konjunktur und einem in Deutschland sehr robusten Arbeitsmarkt. Damit hat der Druck und die Bereitschaft der Menschen, den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen, zunächst weiter nachgelassen. Dennoch entstehen insbesondere im süddeutschen Raum regelmäßig sehr innovative Unternehmensgründungen mit erfolgversprechenden Konzepten.

Entwicklung der Gesellschaft

Die Tätigkeit der Gesellschaft im Jahr 2011 erstreckte sich auf den Betrieb des auf drei Standorte verteilten Gründerzentrums einschließlich der Förderung und Betreuung der überwiegend jungen und technologieorientierten Unternehmen. Insbesondere im zweiten Halbjahr wurde die Eröffnung des vierten Standorts im Gebäude Bahnhofstraße 82 vorbereitet und der Umzug von einigen Unternehmen auf dem Salamander-Areal im Dezember durchgeführt. Die Mietfläche der TechMoteum GmbH auf dem Salamander-Areal wurde auf ca. 1.250 qm halbiert und es wurden neue Flächen mit ca. 990 qm im Nachbargebäude Bahnhofstraße 82 von der Städtischen Wohnbau Kornwestheim GmbH angemietet. In diesem Gebäude befinden sich die jüngeren Gründerfirmen und es wurden zusätzlich ca. 500 qm Fläche für neue Unternehmen geschaffen.

Die Gesellschaft schafft sich folglich weiter Raum für neue Gründungen und es gelingt in der Zwischenzeit auch, ausgewachsene Firmen außerhalb des TechMoteums auf andere Flächen am Wirtschaftsstandort Kornwestheim umzusiedeln. Die Fluktuation einzelner Mieter und die damit verbundene Rückgabe von Flächen auf dem Salamander-Areal liegt deshalb im geschäftsmäßig gewollten Umfang.

Im Jahr 2011 wurden fünf Unternehmen neu angesiedelt. Sechs Unternehmen sind innerhalb Kornwestheims umgezogen und es gab drei Unternehmen, die den Standort verlassen bzw. ihr Geschäft aufgegeben haben. Zum Ende des Jahres 2011 waren damit noch 27 Unternehmen im TechMoteum tätig. Die hohe Zahl der Mieterwechsel ist auf die o.g. Umstrukturierung von Flächen innerhalb des TechMoteums zurück zu führen, erlaubt es der Gesellschaft jedoch auch neue potentielle Gründer aufzunehmen, um den Zweck der Gesellschaft nachhaltig zu verwirklichen.

Jahresergebnis

Die Umsatzerlöse gingen im Geschäftsjahr um ca. 40.000 EUR zurück, da einige Unternehmen, die aus der Gründungsphase herausgewachsen sind, das TechMoteum im Rahmen der oben beschriebenen Umstrukturierung verlassen haben. Parallel dazu konnten jedoch auch die Personalaufwendungen um ca. 13.000 EUR und die Sachaufwendungen um ca. 25.000 EUR gesenkt werden. Mit den erzielten Ergebnissen ist die Gesellschaft weiter in der Lage die vorhandenen Darlehen außerordentlich zu tilgen und notwendige Investitionen in die Infrastruktur und für Projektvorbereitungen vorzunehmen.

Der Jahresabschluss weist, bedingt durch die Auszahlung eines Betriebskostenzuschusses i.H.v. 310.000 EUR durch die Stadt, einen Jahresfehlbetrag von 2.864,94 EUR aus. Der um diesen Betriebskostenzuschuss bereinigte Jahresfehlbetrag liegt somit bei 312.864,94 EUR und damit etwas unter dem bereinigten Verlust des Vorjahres.

Die Gesellschaft wird - trotz einer kostenbewussten Unternehmensführung und der Umstrukturierung von Mietflächen - durch ihren Gesellschaftszweck, die Förderung junger Unternehmen durch die Überlassung von Mieträumen zu vergünstigten Konditionen,

weiterhin auf die Betriebskostenzuschüsse der Alleingeschafterin Stadt Kornwestheim angewiesen sein.

Finanzen

Das Jahr 2011 war geprägt von einer zunehmend positiven Liquidität. Die Einführung eines Controlling – Konzeptes mit einer monatlichen Buchungsauswertung, inklusive eines Vorjahresvergleiches, sowie die Erstellung von unterjährigen Quartalsberichten hat sich bewährt. Vorgänge von besonderer Bedeutung waren nach dem Bilanzstichtag nicht zu verzeichnen.

Sozialbericht

Der feste Mitarbeiterstamm rekrutierte sich im Jahr 2011 aus zwei ehrenamtlichen Geschäftsführern, zwei Projektassistentinnen, sowie drei Aushilfskräften. Seit dem 15.12.2011 besteht die Geschäftsführung nur noch aus einem ehrenamtlichen Geschäftsführer.

Zweigniederlassungen

Das TechMoteum besaß bis zum 31.12.2011 4 Standorte:

Standort Wilkin, Leibnizstraße 11, 70806 Kornwestheim
Standort Remstraße, Remsstraße 1, 70806 Kornwestheim
Standort West, Stammheimer Straße 10, 70806 Kornwestheim
Standort West, Bahnhofstraße 82, 70806 Kornwestheim

Zweigniederlassungen bestehen nicht.

Chancen und Risiken

Die Geschäftsleitung sieht hinsichtlich der künftigen Entwicklung Chancen in der Nutzung freier Flächen zur Neuansiedlung innovativer Unternehmen, die erneut über mehrere Jahre im Zentrum wachsen und letztlich zur Wirtschaftlichkeit des Zentrumsbetriebs beitragen können. Damit ist die weitere Wirkung des TechMoteums als Katalysator der regionalen Wirtschaftsentwicklung verbunden.

Risiken werden in der Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Situation gesehen, die das Gründungsklima und mithin die Nachfrage nach entsprechenden Gewerbeflächen unmittelbar beeinflusst. Hier besteht eine direkte Abhängigkeit mit potentiellen Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit des Betriebs des TechMoteum.

Im Bereich Forschung und Entwicklung ist die Gesellschaft nicht tätig.

Andere angabepflichtige Sachverhalte i.S. von § 289 HGB bestehen nicht.


Dietmar Allgaier
Geschäftsführer

Betriebliche Kennzahlen

3. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung soll Zahlungsströme darstellen und darüber Auskunft geben, wie die Gesellschaft finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	Euro	Euro
Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen	544.338,44	586.730,63
- Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte	669.520,93	668.789,41
+ Sonstige Einzahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	66.104,70	47.123,74
- Sonstige Auszahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	<u>-258.660,44</u>	<u>-263.608,68</u>
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	<u>199.582,65</u>	<u>228.673,64</u>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	2.863,71	22.674,50
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	<u>2.350,00</u>	<u>0,00</u>
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-5.213,71</u>	<u>-22.674,50</u>
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	<u>232.000,00</u>	<u>-32.000,00</u>
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-232.000,00</u>	<u>32.000,00</u>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 6, 17, 22)	-37.631,06	237.999,14
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>628.624,63</u>	<u>390.625,49</u>
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>590.993,57</u>	<u>628.624,63</u>

4. Wesentliche Kennzahlen

	31.12.2011 Euro / Wert	31.12.2010 Euro / Wert	Veränderung zum Vorjahr
Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur			
<u>Anlagevermögen x 100</u>	3.256.081,50	3.466.903,50	-210.822,00
Gesamtvermögen	3.895.157,85	4.138.166,92	-243.009,07
Anlagenintensität in %	83,59	83,78	- 0,19
<u>Eigenkapital x 100</u>	720.569,99	723.434,93	- 2.864,94
Gesamtkapital	3.895.157,85	4.138.166,92	-243.009,07
Eigenkapital in %	18,50	17,48	1,02
<u>Fremdkapital x 100</u>	3.126.611,23	3.414.731,99	-288.120,76
Eigenkapital	720.569,99	723.434,93	- 15.233,85
Verschuldungsgrad in %	433,91	472,02	-38,11

	31.12.2011 Euro / Wert	31.12.2010 Euro / Wert	Veränderung zum Vorjahr
Kennzahlen zur Finanz- und Liquiditätsstruktur			
Flüssige Mittel + Forderungen und sonstige Vermögensgegen- stände bis 1 Jahr <u>x 100</u>	638.476,35	670.690,42	-32.214,07
Kurzfristiges Fremdkapital	119.311,23	207.731,99	-88.420,76
Liquidität 2. Grades in %	535,14	322,86	212,28

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>Veränderung</u>
	<u>Euro / Wert</u>	<u>Euro / Wert</u>	<u>zum Vorjahr</u>
Kennzahlen zur Rentabilität			
<u>Jahresüberschuss x 100</u>	- 2.864,94*	- 15.233,85	12.368,91
Eigenkapital	720.569,99	723.434,93	- 2.864,94
Eigenkapitalrentabilität in %	0,00	0,00	0,00
<u>Jahresüberschuss x 100</u>	- 2.864,94*	- 15.233,85	12.368,91
Gesamtleistung	544.389,86	584.056,24	-39.666,38
Umsatzrentabilität I in %	0,00	0,0	0,00

*2010 + 2011: Jahresfehlbetrag

Verbindlichkeitspiegel im Geschäftsjahr 2011

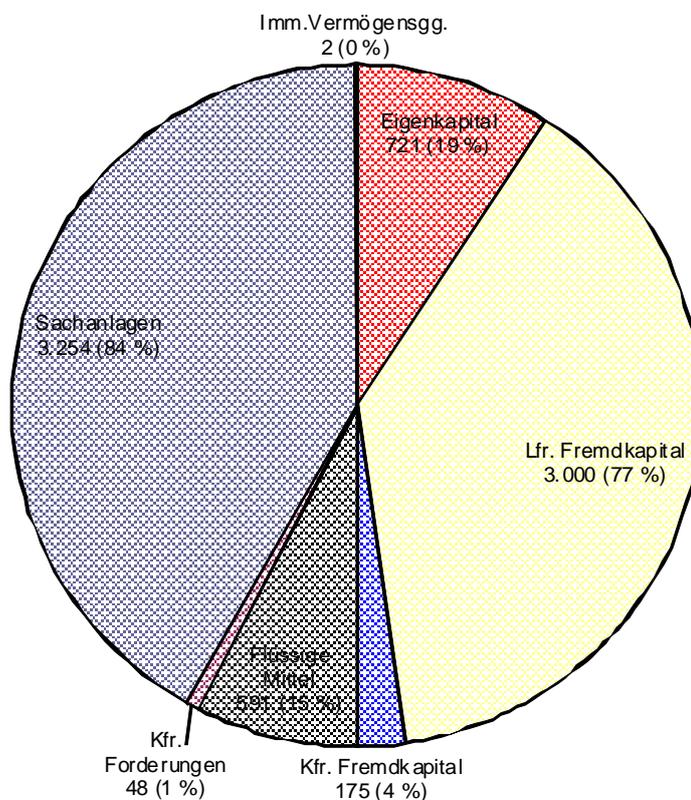
	RESTLAUFZEITEN			
	unter 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Insgesamt:
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.191,09	0,00	0,00	47.191,09
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	300.000,00	2.700.000,00	3.000.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	72.120,14	0,00	0,00	72.120,14
	<u>119.311,23</u>	<u>300.000,00</u>	<u>2.700.000,00</u>	<u>3.119.311,23</u>

Graphische Darstellung

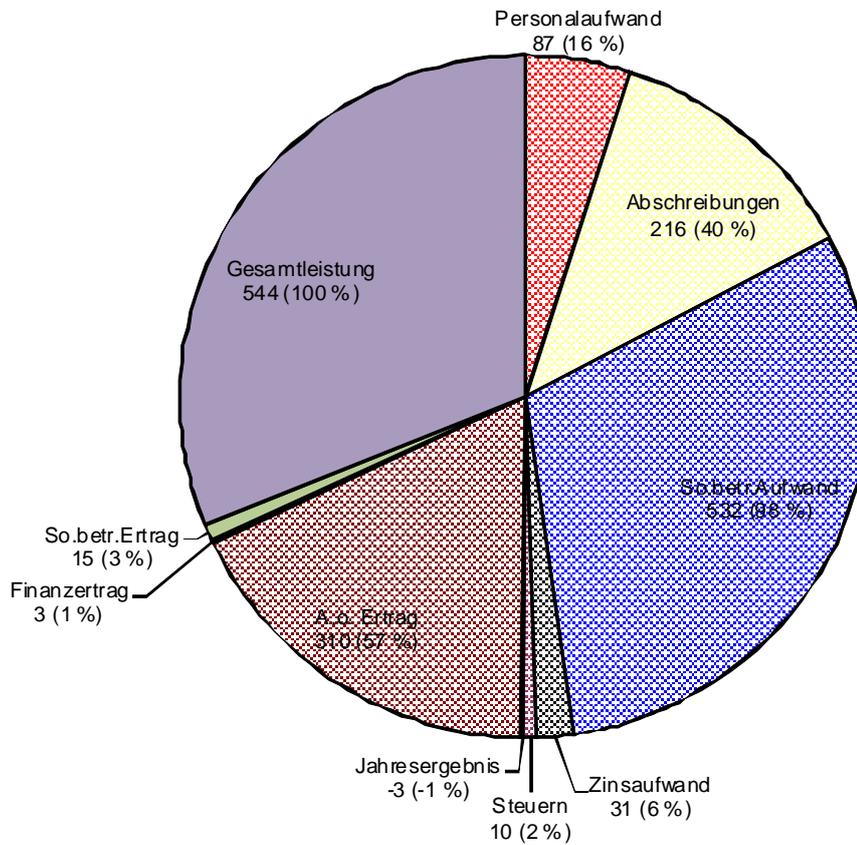
der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Struktur von Vermögen und Kapital zum 31.12.2011 (in TEuro)



Erträge und Aufwendungen in der Erfolgsrechnung zum 31.12.2011 (in TEuro)



Fragenkatalog zur Prüfung
der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
und der wirtschaftlichen Verhältnisse
nach § 53 HGrG (IDW PS 720)

I. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation

Fragenkreis 1: Zusammensetzung und Tätigkeit von Überwachungsprogrammen und Geschäftsleitung

- a.) Ist die Verteilung der Aufgaben im Geschäftsverteilungsplan und die Einbindung des Überwachungsorgans oder der Ausschüsse in die Entscheidungsprozesse der Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung sachgerecht?

Über den institutionellen Rahmen- Gesellschaftsvertrag, Geschäftsordnung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung – ist eine sachgerechte Einbindung des Überwachungsorgans in die Entscheidungsprozesse der Geschäftsführung gewährleistet.

- b.) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Im Geschäftsjahr 2011 wurden 3 Aufsichtsratssitzungen (01.06.2011, 06.07.2011, und 16.11.2011) abgehalten.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde eine Gesellschafterversammlung (am 31.01.2011) abgehalten.

- c.) Hat der Abschlussprüfer an der Bilanzsitzung des Überwachungsorgans teilgenommen?

Ja, an der Sitzung vom 16.11.2011

- d.) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Der im Dezember 2011 ausgeschiedene Geschäftsführer Herr Michael Köpple war bis zur Fusion der Stadtwerke Kornwestheim mit den Stadtwerken Ludwigsburg GmbH am 04.12.2008 als Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Weißenfels tätig.

Geschäftsführer Herr Dietmar Allgaier ist seit dem 18.09.2009 Mitglied in den Aufsichtsräten der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH, der Orthopädischen Klinik Markgröningen gGmbH und bei den Regionalen Kliniken Holding RKH GmbH mit Sitz in Ludwigsburg.

Fragenkreis 2: Regelungen für Überwachungsorgan und Geschäftsleitung

- a.) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens?

Es liegen jeweils eine Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und für die Geschäftsführung vor. Ein Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung ist aufgrund der Unternehmensstruktur nicht erforderlich.

Die Regelungen entsprechen den Bedürfnissen des Unternehmens. Ein Konzern liegt nicht vor.

- b.) Sind die Regelungen zur Konzernleitung (Konzernplanung, Konzernsteuerung, Konzernkontrolle) sachgerecht?

Ein Konzern liegt nicht vor.

- c.) Sind in Tochterunternehmen des geprüften Unternehmens Vorgänge, die bei Durchführung im Mutterunternehmen der Zustimmung des Überwachungsorgans unterliegen würden, an die Zustimmung des Überwachungsorgans des Mutterunternehmens gebunden?

Es gibt keine Tochterunternehmen.

II. Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums

Fragenkreis 3: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- a.) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind, wird danach verfahren und erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Im Unternehmen liegt aufgrund der flachen Organisationsstruktur und des schlanken Personalkörpers kein Geschäftsverteilungsplan vor. Bei Bedarf werden alle organisatorischen Regelungen an die sich wandelnden Bedingungen angepasst.

- b.) Ist sichergestellt, dass wesentliche miteinander unvereinbare Funktionen (z.B. Trennung von Anweisungen und Vollzug) organisatorisch getrennt sind?

Ja.

Beispielhaft für die Trennung unvereinbarer Funktionen seien die folgenden Bereiche genannt:

- die Rechnungsprüfung und Zahlungsfreigabe bzw. -ausführung werden von unterschiedlichen Stellen aus vorgenommen.

- c.) Gibt es zur Sachbearbeitung Richtlinien, Arbeitsanweisungen und Arbeitshilfen und wird danach verfahren (z.B. Erlass und Stundung, Ausbuchung von Differenzen)?

Schriftliche Arbeitsanweisungen liegen aufgrund der flachen Organisationsstruktur sowie der Betriebsgröße nicht vor. Sämtliche Buchungsbelege sowie Zahlungsanweisungen, Erlass und Ausbuchung von Forderungen sowie Zahlungsfreigaben sind durch die Geschäftsführung abzuzeichnen bzw. zu genehmigen.

- d.) Gibt es geeignete Richtlinien für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung) und werden diese eingehalten?

Im Gesellschaftsvertrag § 11 sind die durch den Aufsichtsrat genehmigungspflichtigen Geschäfte, wie Zustimmung zum Wirtschaftsplan, Grundsätze über den Erwerb, die Bewirtschaftung und die Veräußerung von bebauten und unbebauten Grundstücken etc. verankert. Außerdem hat die Geschäftsführung nach § 14 Gesellschaftsvertrag laufend den Aufsichtsrat über die Entwicklung des Geschäftsjahres zu unterrichten.

Bei den erfolgten Stichproben insbesondere bei der Genehmigung des Wirtschaftsplanes wurden keine Verstöße gegen die Festlegungen im Gesellschaftsvertrag und den Geschäftsordnungen festgestellt.

- e.) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z.B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Ja.

- f.) Liegen schriftliche Dienstverträge mit den Mitgliedern des Vorstandes/der Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung/Werkleitung/Betriebsleitung vor?

Es liegt kein schriftlicher Dienstvertrag vor.

Fragenkreis 4: Planungswesen

- a.) Entspricht das Planungswesen – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten – den Bedürfnissen des Unternehmens?

Ja.

Es gibt einen 5-Jahres-Finanzplan, der jährlich aktualisiert wird sowie einen jährlichen Erfolgsplan.

Der Wirtschafts- und Finanzplan der TECHMOTEUM Zentrum für Mobilität, Technik und Umwelt Kornwestheim GmbH wird im letzten Quartal eines jeden Jahres für das folgende Geschäftsjahr aufgestellt und im Laufe des Geschäftsjahres bei wesentlichen Änderungen fortgeschrieben.

- b.) Welche Planungsrechnungen (z.B. Wirtschaftsplan, Ergebnisplanung, Investitions- und Finanzplanung, Personalplanung) werden erstellt? Sind ggf. weitere Planungsrechnungen erforderlich oder gesetzlich vorgeschrieben?

Es wird ein Wirtschafts- und Finanzplan erstellt. Außerdem erfolgt vierteljährlich eine Erfolgskontrolle sowie eine Planüberwachung mit SOLL-IST-Vergleichsrechnung.

- c.) Wie ist der Planungsprozess geregelt – auch in Bezug auf den Konzern – und wurden diese Regelungen eingehalten?

Im letzten Quartal eines jeden Jahres wird eine Ergebnisvorschaurechnung sowie eine Zusammenstellung der Projekte die im folgenden Geschäftsjahr verwirklicht werden sollen erstellt. In diesem Plan wird festgelegt, welche Auszahlungen/Kosten/Aufwendungen bzw. Einzahlungen/Erlöse/Erträge aus diesen Projekten erwachsen. Daneben werden die Chancen und Risiken aus den Projekten diskutiert.

Aus den Ergebnissen dieser Hochrechnungen wird der Wirtschafts- und Finanzplan entwickelt und dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Nach der Genehmigung durch den Aufsichtsrat erfolgt die Umsetzung durch das operativ tätige Personal und die Geschäftsleitung. Die Einhaltung der Budgets obliegt der Geschäftsleitung.

- d.) Werden Planabweichungen – auch bei Strukturänderungen des Unternehmens bzw. des Konzerns – systematisch untersucht?

Planänderungen sind der Geschäftsführung zu melden. Die Überwachung der Einhaltung des Wirtschaftsplanes erfolgt monatlich durch die Geschäftsleitung.

- e.) Werden in der Investitionsplanung Projekte, die in einem sachlichen Zusammenhang mit anderen Projekten stehen, so aufgeführt, dass dieser Zusammenhang erkennbar wird?

Projekte, die in sachlichem Zusammenhang stehen, sind im Wirtschafts- und Finanzplan entsprechend dargestellt.

- f.) Ist in der kurzfristigen Investitionsplanung ein bei einzelnen Projekten bestehender sachlicher Zusammenhang mit Projekten vorhergehender oder nachfolgender Perioden erkennbar?

Projekte vorhergehender oder nachfolgender Perioden sind ebenfalls im Wirtschafts- und Finanzplan entsprechend dargestellt.

Fragenkreis 5: Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- a.) Entspricht die verfahrensübergreifende Organisation der DV im Rechnungswesen den gesetzlichen Vorschriften und anerkannten Regeln (z.B. über die formale Freigabe von Programmen durch den Anwender, die Zugangsberechtigungen, die Befugnis zum Änderungsdienst, die Aktualität der Dokumentation, die Datensicherung und den Datenschutz) und wird entsprechend verfahren?

Die Buchhaltung wurde an ein Steuerberatungsbüro vergeben, und wird dort im Auftrag der Gesellschaft abgewickelt. Innerhalb des Steuerberatungsbüros gelangt die Software nach dem System "DATEV" (Kontenrahmen SKR 03) zum Einsatz. Die Grundsätze ordnungsgemäßer elektronischer Datenverarbeitung werden regelmäßig durch unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaften überprüft. Es liegen testierte Zertifikate vor.

- b.) wurde die Ordnungsmäßigkeit im Berichtsjahr implementierter, rechnungslegungsrelevanter Verfahren vor Implementierung durch einen Sachverständigen geprüft?

Die im Rechnungswesen eingesetzte Software ist testiert und wird regelmäßig überprüft. Es wird das System "DATEV" angewandt. "DATEV" ist ein Genossenschaftsunternehmen der steuerberatenden Berufe und unterliegt lfd. gesetzlichen Kontrollen.

Änderungen am System sind nicht möglich, da der Quellcode dem Anwender nicht zur Verfügung steht. Die Prüfung durch einen weiteren Sachverständigen ist deshalb nicht erforderlich, da dies schon vom Rechenzentrum aus geschieht.

- c.) Ist sichergestellt, dass die gesetzlichen Aufbewahrungspflichten beachtet wurden?

Die Aufbewahrungsfristen, insbesondere im Rechnungswesen, aber nicht nur dort, werden durch die Mitarbeiter überwacht.

- d.) Entspricht das Rechnungswesen der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Das Rechnungswesen ist der Größe und den Anforderungen des Unternehmens angemessen.

- e.) Über welcher Form der Kostenrechnung verfügt das Unternehmen, liefert die Kostenrechnung brauchbare Ergebnisse und werden diese weiterverwertet?

Beginnend ab dem Geschäftsjahr 2009 wurde eine Kostenrechnung nach dem System "DATEV" eingeführt. Die einschlägigen und vorliegenden Auswertungen fanden erstmalig in der Abschlussprüfung des Geschäftsjahres 2009 und in den Folgejahren Verwendung.

- f.) Bestehen laufende Liquiditätskontrollen, z.B. ein Liquiditätsmanagement, und eine Kreditüberwachung?

Ja, die Liquidität wird täglich anhand der Bankauszüge geprüft. Die dem Unternehmen gewährten Kredite werden anhand der Finanzbuchhaltung laufend überwacht. Es liegen Zins- und Tilgungspläne vor.

- g.) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt und eingezogen werden? Werden ggf. angemessene Abschlagszahlungen eingefordert?

Die zeitnahe und vollständige Abrechnung von Leistungen und die anschließende Überwachung der Zahlungseingänge ist durch organisatorische Anweisung sichergestellt und wird – nach meinen Erkenntnissen – strikt befolgt.

- h.) Besteht ein Controlling, umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche und wie ist es im Unternehmen organisatorisch angesiedelt?

Eine eigene Controlling-Abteilung besteht nicht und ist bei der Größenordnung dieses Unternehmens auch nicht erforderlich. Controllingmaßnahmen werden unmittelbar durch die Geschäftsführung ausgeübt.

- i.) Ermöglicht das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Es bestehen keine Tochterunternehmen.

- j.) Bietet das interne Informationssystem die Voraussetzungen dafür, dass die Führungsebenen die für ihre Tätigkeit notwendigen Informationen von der Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung zeitnah erhalten? Ergeben sich Anhaltspunkte dafür, dass diese nicht ausreichend genutzt werden?

Die operative Ebene (zwei Projektassistentinnen) erhielten die für ihre Tätigkeit notwendigen Informationen in mündlicher und schriftlicher Form. Es findet ein zwei-wöchentlicher Jour Fixe mit den Geschäftsführern statt.

Aufgrund der Prüfung konnte ich feststellen, dass die erhaltenen Informationen genutzt werden.

Fragenkreis 6: Risikofrüherkennungssystem

- a.) Hat die Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung Maßnahmen ergriffen und nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Durch den monatlich fortlaufenden Abgleich des Wirtschaftsplans mit den Ist-Zahlen sowie die dauernde Überwachung der Zentrumsbelegung mit gewerblichen Mietern kann zeitnah auf bestandsgefährdende Risiken reagiert werden.

- b.) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen?

Ja.

- c.) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert? Wird deren Beachtung und Durchführung in der Unternehmenspraxis sichergestellt?

Ja.

- d.) Werden diese Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Sofern notwendig, werden Anpassungen aufgrund geänderter Geschäftsprozesse vorgenommen.

Fragenkreis 7: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

a.) Hat die Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten festgelegt? Dazu gehören:

- Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?
- Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?
- Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?
- Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z.B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z.B. antizipatives Hedging)?

Der Einsatz der aufgeführten Finanzinstrumente bedarf der vorherigen Information und Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Geschäftsverlauf der vergangenen Jahre machte einen Einsatz solcher Finanzinstrumente nicht erforderlich. Es ist auch nicht geplant diese in Zukunft einzusetzen.

b.) Werden Zinsderivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken?

Die aufgeführten Finanzinstrumente wurden in der Vergangenheit nicht eingesetzt und es ist auch nicht geplant diese in der Zukunft einzusetzen.

c.) Hat die Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf

- Erfassung der Geschäfte
- Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse
- Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung
- Kontrolle der Geschäfte?

Ja, siehe Antworten zu Fragenkreis 6.)

d.) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?

Die aufgeführten Finanzinstrumente wurden in der Vergangenheit nicht eingesetzt und es ist auch nicht geplant diese in der Zukunft einzusetzen.

- e.) Hat die Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?

Aufgrund der Tatsache, dass solche Geschäfte bisher nicht getätigt wurden, sind auch keine separaten Arbeitsanweisungen vorhanden. Diese werden jedoch rechtzeitig ausgearbeitet, falls in der Zukunft solche Geschäfte anstehen würden.

- f.) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

Da die erwähnten Finanzinstrumente bisher noch nicht eingesetzt wurden, entfällt auch eine vorsorgliche Regelung zur Unterrichtung der Geschäftsführung. Die Beurteilung der Risikolage ist gleichfalls nicht vorzunehmen, da diesbezüglich derzeit kein Risiko besteht.

Fragenkreis 8: Interne Revision

- a.) Besteht eine interne Revision/Konzernrevision als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

Eine eigene Stelle "Revision" besteht nicht. Jedoch lässt sich der Aufsichtsrat die Entwicklungen der Ausgaben, wie sie in dem von ihm genehmigten Wirtschaftsplan auf die einzelnen Projekte entfallen, aufzeigen. Des Weiteren wird dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung aller Standorte des Zentrums und dem Stand der Vermietungen berichtet.

- b.) Wie ist die Anbindung der internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

Siehe a.): Interessenkonflikte sind bisher noch nicht aufgetreten und es ist derzeit schwer vorstellbar, dass sich solche in naher Zukunft entwickeln könnten.

- c.) Bestehen Anhaltspunkte dafür, dass die interne Revision/Konzernrevision nicht anforderungsgerecht besetzt ist?

Trifft nicht zu.

- d.) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der internen Revision/Konzernrevision? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

Siehe Antwort zu Frage a.)

- e.) Hat die interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

Kontrollen wurden durch die Geschäftsführungsorgane vorgenommen. Es wurden keine Mängel aufgedeckt.

- f.) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

Es wird auch in Zukunft der Aufsichtsrat als genehmigungspflichtiges Organ die einzelnen Projekte genau auf die finanzielle Durchführbarkeit und damit verbundene Risiken untersuchen.

- g.) Hat die interne Revision ihre Schwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?

Eine Revision der einzelnen Geschäftsvorfälle wird bereits durch das mit der Verbuchung beauftragte Steuerberatungsbüro im Rahmen der Ordnungsmäßigkeitskriterien der Buchführung durchgeführt. Der Abschlussprüfer wird über relevante Sachverhalte fortlaufend unterrichtet.

Fragenkreis 9: Versicherungsschutz

- a.) Ist für den Prüfer erkennbar, dass wesentliche, üblicherweise gedeckte Risiken nicht versichert sind?

Die üblicherweise vorhandenen Risiken sind nach meinen Erkenntnissen und Einschätzungen versichert.

- b.) In welcher Höhe haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr Schadenfälle als un- bzw. unterversichert erwiesen?

Keine.

- c.) Wird der Versicherungsschutz regelmäßig aktualisiert?

Der Versicherungsschutz wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Es wurde angeregt, den Versicherungsschutz auf das Risiko einer möglichen Betriebsunterbrechung zu untersuchen und ggfs. angemessen abzusichern.

III. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit

Fragenkreis 10: Zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte und Maßnahmen

- a.) Ist die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen jeweils eingeholt worden?

Alle zustimmungspflichtigen Geschäfte sind genau definiert. Entsprechend werden – sofern solche Geschäfte anstehen – entsprechende Aufsichtsratsvorlagen erstellt. Anhand dieser Vorlagen entscheidet dann der Aufsichtsrat.

- b.) Ist anderweitigen Regelungen und Vorgaben entsprochen worden?

Sofern diese zustimmungspflichtig waren – ja.

- c.) Sind anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden (z.B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Innerhalb meiner Prüfung sind mir keine Fälle bekannt geworden, die der Fragestellung in c) entsprechen würden.

- d.) Waren die Unterlagen, die die Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung dem Überwachungsorgan zur Verfügung gestellt hat, geeignet, um diesem eine betriebswirtschaftlich sinnvolle Entscheidung zu ermöglichen (z.B. Alternativendarstellungen unter Risikoaspekten)?

Die umfangreichen Vorlagen für den Aufsichtsrat erlauben meines Erachtens eine sachgerechte Grundlage um eine sinnvolle betriebswirtschaftliche Entscheidung zu ermöglichen.

Fragenkreis 11: Übereinstimmung der Geschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- a.) Stimmen die Geschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans überein?

Ja.

- b.) Hat das Unternehmen seine gesetzlichen Pflichten zur Offenlegung des Jahres-/Konzernabschlusses des Vorjahres (z.B. gemäß § 325 HGB) erfüllt?

Ja, der Jahresabschluss 2010 wurde am 20.01.2012 in der Kornwestheimer Zeitung veröffentlicht. Die Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger erfolgte unter der Nummer: 111014013388.

Fragenkreis 12: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- a.) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

In der Regel finden 3 – 4 Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr statt; in 2011 wurden 3 Aufsichtsratssitzungen einberufen. Dabei werden die erforderlichen Informationen an den Aufsichtsrat gegeben.

- b.) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche? Werden Strukturveränderungen in Form von Überleitungsrechnungen berücksichtigt?

Ja. Ich verweise auf meine Ausführungen bezüglich des Planungsprozesses und speziell auf die Frage 10 d).

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckte sich im Jahr 2011 auf den Betrieb des auf drei Standorte verteilten Gründerzentrums. Im zweiten Halbjahr wurde die Eröffnung des vierten Standortes in der Bahnhofstraße 82 (SABU-Gebäude) vorbereitet und der Umzug von mehreren Untermietern auf dem Salamander-Areal im Dezember 2011 durchgeführt. Diese Strukturveränderung betrifft den Geschäftsbetrieb des darauffolgenden Geschäftsjahres (2012) und wird in den Planungsrechnungen mit berücksichtigt.

- c.) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen und wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Der Aufsichtsrat wird über alle wesentlichen und ungewöhnlichen Ereignisse informiert. Das gilt in besonderem Maße, wenn Beschlüsse des Aufsichtsrats aufgrund geänderter Marktlage zurückgestellt oder nicht mehr vollzogen werden.

- d.) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Es lagen keine Anträge des Aufsichtsrates i.S.d. § 90 Abs. 3 AktG vor.

- e.) Gibt es Anhaltspunkte dafür, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Nein, dafür gibt es nach meinen Erkenntnissen keinerlei Anhaltspunkte.

Fragenkreis 13: Durchführung von Investitionen

- a.) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Die erforderlichen Rentabilitätsberechnungen, Wirtschafts- und Finanzpläne werden im Vorfeld der Investitionen erstellt. Die Investitionstätigkeit erfolgt nach dem Prinzip der kaufmännischen Vorsicht.

- b.) Waren die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung ausreichend, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Die Unterlagen zur Preisermittlung waren ausreichend.

- c.) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Die laufende Überwachung erfolgt auf Unternehmensebene durch die Fortschreibung des Wirtschafts- und Finanzplans durch die Geschäftsführung. Auf Projektebene erfolgt die Überwachung durch die Projektassistentinnen bzw. bei Neuanschaffungen von Grundstücken- und Gebäuden durch die mit der Baubetreuung beauftragte Städt. Wohnbau Kornwestheim GmbH. Die lfd. Überwachung erfolgt gleichfalls bei Mietereinbauten und Umbau Maßnahmen.

- d.) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Nach meinen Erkenntnissen haben sich keine Kostenüberschreitungen ergeben. Die bisherigen Anschaffungskosten im Bereich des Sachanlagevermögens waren jeweils dem Gegenstand des Unternehmens, der damit verbundenen Zielrichtung und dem Geschäftsumfang des Unternehmens angemessen.

- e.) Wurden bei bezuschussten Investitionen Auflagen der Zuschussgeber beachtet?

Investitionen wurden bisher nicht bezuschusst.

Fragenkreis 14: Auftragsvergabe, Lieferverpflichtungen und Entgeltregelungen

- a.) Liegen offenkundige Verstöße gegen Vergaberegelnungen (z.B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) vor?

Verstöße gegen die Vergaberegelnungen liegen nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen nicht vor.

- b.) Werden ansonsten Konkurrenzangebote eingeholt und berücksichtigt, bei Konzernunternehmen auch innerhalb des Konzerns?

Konkurrenzangebote werden grundsätzlich bei größeren zu vergebenden Aufträgen eingeholt.

- c.) Werden wichtige Liefer- und Abnahmeverträge vor Abschluss und während ihrer Abwicklung auf ihre innerbetrieblichen Auswirkungen untersucht?

Wichtige Liefer- und Abnahmeverträge werden laufend durch die Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat auf die innerbetrieblichen Auswirkungen untersucht.

- d.) Liegen den vertraglichen Beziehungen zu Abnehmern/Benutzern allgemeine privatrechtliche Vertragsbedingungen oder öffentlich-rechtliche Satzungen zugrunde und werden diese jeweils auf dem laufenden Stand gehalten? Stehen privatrechtliche und öffentlich-rechtliche Entgeltregelungen offensichtlich nicht in Einklang mit der Rechtslage (z.B. VOPR 30/53, Gebührenrecht)?

Die vertraglichen Beziehungen zu Abnehmern/Benutzern bestehen hauptsächlich in Form von Mietverträgen nach privatrechtlichen Vertragsbedingungen. Diese entsprechen dem aktuellen Stand des derzeit geltenden Mietrechts. Die Miethöhe richtet sich nach der ortsüblichen Miete und den jeweiligen betrieblichen Erfordernissen. Es muss in diesem Zusammenhang der Gegenstand des Unternehmens, nämlich Existenzgründern und innovativen Firmen ein unterstützendes Umfeld zu bieten und die Schaffung und Sicherung zukunftsweisender Arbeitsplätze zu unterstützen, berücksichtigt werden.

IV. Vermögens- und Finanzlage

Fragenkreis 15: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

- a.) Besteht in wesentlichen Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Nein.

- b.) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt nach den gesetzlichen Vorschriften nach Handels- und Steuerrecht. Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 37.631,06 Euro vermindert. Die gesamten Bankguthaben- und Geldbestände zum Bilanzstichtag belaufen sich auf 590.993,57 Euro. Die Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 3.119.311,23 Euro (Vorjahr: 3.407.731,99 Euro).

- c.) Sind nach Art, Umfang und/oder Konditionen ungewöhnliche Kredite aufgenommen oder gewährt worden?

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Stadt Kornwestheim valutieren zum Bilanzstichtag mit 3.000.000,00 Euro. Im Berichtsjahr bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Im nachfolgenden Geschäftsjahr 2012 ist eine Sondertilgung in Höhe von 100.000,00 Euro vorgesehen, so dass sich die von der Gesellschafterin gewährten Darlehen voraussichtlich auf 2.900.000,00 Euro reduzieren werden.

- d.) Sind Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen nach Art und/oder Umfang ungewöhnlich und sind sie im Jahresabschluss ausreichend erläutert worden?

Ich habe keine ungewöhnlichen Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen festgestellt. Die im Anhang offen gelegten Verhältnisse sind weder von ihrer Art noch von ihrem Umfang her ungewöhnlich.

- e.) In welchen Posten bestehen wesentliche stille Reserven?

Wesentliche stille Reserven bestehen i.d.R. hauptsächlich in vorhandenem Grundvermögen. Das Gebäude Leibnizstraße wurde im Jahr 2003 fertiggestellt. Durch die Vornahme steuerrechtlich zulässiger Abschreibungen kommt die Bildung von wesentlich stillen Reserven ab diesem Zeitpunkt zum Tragen.

Fragenkreis 16: Finanzierung

- a.) Sind längerfristig gebundene Vermögenswerte in ausreichendem Umfang langfristig finanziert?

Langfristig gebundenes Vermögen (hauptsächlich Grundvermögen) wurde auch durch langfristige Kredite finanziert. Hierüber unterrichtet im zutreffendem Maße der vorliegende Jahresabschluss.

- b.) Sind formal kurzfristige Vermögenswerte nur längerfristig realisierbar?

Die Realisierbarkeit der kurzfristigen Vermögenswerte entspricht dem gewöhnlichen Geschäftsumfang. Eine längerfristige Realisierbarkeit von kurzfristigen Vermögenswerten liegt nicht vor.

- c.) Ist die Liquidität des Unternehmens/Konzerns ausreichend gesichert, z.B. durch ausreichende Kreditlinien oder einen konzerninternen Finanzausgleich sowie Abstimmung von Fremdkapitalaufnahme und Kapitalbedarf?

Die Liquiditätssteuerung- und Sicherung erfolgt i.d.R. bei Bedarf durch kurzfristige Kreditgewährung der Gesellschafterin Stadt Kornwestheim. Es bestehen ausreichende Kreditlinien.

- d.) In welchem Umfang erwirtschaftet das Unternehmen die benötigten Mittel aus eigener Kraft?

Ich verweise auf meine im Hauptteil des Berichtes dargestellte Kapitalflussrechnung und die ergänzenden Erläuterungen zum Jahresabschluss.

- e.) Erfolgt eine Kreditüberwachung und ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

*Ja, es existiert eine Überwachung der Außenstände.
Das Mahnwesen wird strikt gehandhabt.*

- f.) Werden für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen Vergleichsangebote eingeholt?

Bei Kreditaufnahmen und Geldanlagen wird auf einen genau definierten Kreis von Kreditinstituten zurückgegriffen, mit denen regelmäßige Geschäftsbeziehungen bestehen. Bei diesen Kreditinstituten werden bei Bedarf Angebote eingeholt.

- g.) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Die TECHMOTEUM Zentrum für Mobilität, Technik und Umwelt Kornwestheim GmbH ist in keinen Konzern eingebunden.

- h.) Werden längerfristige Guthaben der laufenden Konten angemessen verzinslich angelegt?

Verfügbare Guthaben werden angemessen angelegt und verzinst. In der Regel wird die vorhandene Liquidität im Tagesgeschäft eingesetzt.

- i.) Werden Kreditbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften zu angemessenen Konditionen abgewickelt?

Es bestehen keine Konzerngesellschaften und demzufolge auch keine Kreditbeziehungen.

- j.) Besteht ein zentrales Cash-Management und werden die hierfür geltenden Regelungen eingehalten?

Es besteht kein zentrales Cash-Management, da keine Konzerngesellschaften gegeben sind.

- k.) Gibt es Anhaltspunkte dafür, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Nein.

- l.) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten?

Die von der Gesellschafterin Stadt Kornwestheim gewährten Finanzmittel werden im Jahresabschluss gesondert ausgewiesen und hinreichend erläutert. Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von 310.000,00 Euro gewährt.

Fragenkreis 17: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a.) Verfügt das Unternehmen über eine angemessene Eigenkapitalausstattung?
Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund der Eigenkapitalausstattung?

Die Eigenkapitalausstattung ist angemessen. Das Eigenkapital ist trotz vorhandener Verlustvorträge aus Vorjahren positiv. Es bestehen keine Finanzierungsprobleme.

- b.) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Der Gewinnverwendungsvorschlag (Vortrag des Bilanzverlustes auf neue Rechnung) ist mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar und mit dem Aufsichtsorgan (Aufsichtsrat) abgestimmt.

Nach Abzug des Jahresfehlbetrages des laufenden Geschäftsjahres verbleibt zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Verlustvorträge aus Vorjahren ein Bilanzverlust, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

- c.) Sind Maßnahmen zur Verbesserung der Vermögens- und Finanzlage erforderlich?

Maßnahmen wurden bereits durch die getätigten Investitionen und die Umstrukturierung der Standorte ergriffen. Weitere Maßnahmen sind derzeit nicht erforderlich.

V. Ertragslage

Fragenkreis 18: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

- a.) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Dies ergibt sich aus der vorliegenden Gewinn- und Verlustrechnung mit jeweiligen Erläuterungen der einzelnen Positionen.

- b.) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Die Gesellschafterin (Stadt Kornwestheim) hat im Berichtsjahr einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 310.000,00 Euro gewährt. Auch in den Vorjahren wurden bereits Betriebskostenzuschüsse in unterschiedlicher Höhe gewährt.

- c.) Werden Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften (bzw. mit den Gesellschaftern/der Gemeinde) zu angemessenen Konditionen abgewickelt?

Entfällt, da keine Konzerngesellschaft. Die Leistungsbeziehungen mit der Stadt werden zu angemessenen Konditionen abgewickelt.

- d.) Wie hoch sind die Innenumsätze bei den einzelnen Konzernunternehmen und wie hoch sind deren Anteile am jeweiligen Gesamtumsatz? Haben sich gegenüber dem Vorjahr wesentliche Veränderungen ergeben?

Entfällt, da kein Konzern vorliegt.

- e.) Wie setzen sich erhobene Konzernumlagen inhaltlich und zahlenmäßig zusammen?

Entfällt.

- f.) Bestehen erwähnenswerte Überkapazitäten oder Kapazitätsengpässe?

Nein, das Personal ist normal ausgelastet. Außerdem ist eine variable Anpassung bei den Verwaltungsaufwendungen aufgrund der Personalgestellung durch die Stadt Kornwestheim möglich.

- g.) Wurden in größerem Umfang stille Reserven aufgelöst?

Nein.

- h.) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Entfällt.

- i.) Werden Netzverluste ermittelt und sind sie vertretbar?

Entfällt.

Fragenkreis 19: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- a.) Gab es verlustbringende Geschäfte und was waren ihre Ursachen? Waren die Verluste beeinflussbar?

Die Vermietung von Räumlichkeiten an Existenzgründer zu vergünstigten Mietkonditionen erzeugt grundsätzlich Verluste. Diese Verluste werden jedoch zur Förderung von Existenzgründern bewusst in Kauf genommen, und liegen systemimmanent im Unternehmensgegenstand begründet. Die Entstehung weiterer Verluste ist auch eng verknüpft mit der wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Existenzgründer, sowie der jeweiligen Höhe des durch die Gesellschafterin gewährten Betriebskostenzuschusses.

Die begünstigten Mietkonditionen werden über einen Zeitraum von fünf Jahren gewährt, danach gelten ortsübliche Mietbedingungen.

- b.) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Die Verluste werden durch die Gewährung eines Betriebskostenzuschusses durch die Gesellschafterin (Stadt Kornwestheim) begrenzt.

- c.) Bestehen besondere Risiken aus schwebenden Geschäften?

Es sind mir keine besonderen Risiken aus schwebenden Geschäften bekannt geworden.

Fragenkreis 20: Jahresfehlbetrag und seine Ursachen

- a.) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Der Jahresabschluss 2011 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.864,94 Euro aus. Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Kornwestheim betrug im Vorjahr 300.000,00 Euro und im Berichtsjahr 310.000,00 Euro.

- b.) Sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages betriebsbedingt (z.B. Verlustartikel, unwirtschaftliche Produktion/Verwaltung, unzulängliche Organisation) oder ist der Fehlbetrag in erster Linie auf außerbetriebliche Vorgänge (z.B. konjunkturelle Entwicklung, Änderung der Wettbewerbsverhältnisse) zurückzuführen?

Der im Berichtsjahr erwirtschaftete Jahresfehlbetrag ist hauptsächlich auf die begünstigten Mietverhältnisse für Existenzgründer zurück zu führen. Die Umsatzerlöse gingen im Berichtsjahr um ca. 40.000,00 Euro ggü. dem Vorjahr zurück, da das Unternehmen eine Fläche von ca. 1.250 qm an dem Standort Salamander Areal mit vollzahlenden Mietern gekündigt hat.. Gleichzeitig konnten jedoch auch die Personalaufwendungen um ca. 13.000,00 Euro und die Sachaufwendungen um ca. 25.000,00 Euro reduziert werden. Eine Steigerung der Gesamtleistung für künftige Geschäftsjahre ist zu erwarten, da mehrere Mieter durch die abgelaufene geförderte Mietdauer höhere Mietpreise zu entrichten haben und zum 01.01.2012 ein vierter Standort mit ca. 990 qm Fläche eröffnet wurde.

Unwirtschaftliche Produktion/Verwaltung bzw. unzulängliche Organisation sind in diesem Fall nicht ursächlich für die Entstehung des Jahresfehlbetrages.

Fragenkreis 21: Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

- a.) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Die TECHMOTEUM Zentrum für Mobilität, Technik und Umwelt Kornwestheim GmbH ist inzwischen in der Region als Unternehmen zur Schaffung und Sicherung zukunftsweisender Arbeitsplätze etabliert. Das Augenmerk richtet sich auf die Anwerbung von technologieorientierten Unternehmen in Gewerbe, Produktion und Dienstleistung, deren Entfaltung der unternehmerischen Tätigkeit sich auf den Standort der Region Stuttgart und hier namentlich der Stadt Kornwestheim ausrichtet. Die Ansiedlung der Betriebe trägt auch zu einer Verbesserung der Infrastruktur, sowie einer Erhöhung des Steueraufkommens bei.

- b.) Sind weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage erforderlich?

Nein, sofern die Gesellschafterin, die Stadt Kornwestheim, weiterhin den erforderlichen Betriebskostenzuschuss bereitstellen kann.

ENDE

